



Der Hönggger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
29. Januar 1971

46. Jahrgang Nr. 4

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Stabilisierung

Verschiedene Massnahmen des Bundesrates (unter ihnen die Pflicht der Firmen, Ausländerabgänge nunmehr sofort zu melden) zeigen, dass die Landesregierung am gegebenen Wort der *Ausländerstabilisierung* ohne zu wanken und zu weichen festhält.

Von dieser seiner richtigen Linie kann ihn auch der Druck von verschiedenen italienischen Seiten nicht abbringen. Die Forderung nach vollständiger Freizügigkeit der Arbeitskräfte darf nicht Knall auf Fall verwirklicht werden, und es geht nicht an, die Saisoniers Hals über Kopf mit dem Jahresaufenthaltsstatut zu bedenken, denn das hätte — Familiennachzug — einen Multiplikationseffekt sondergleichen.

Dass uns die italienischen Gewerkschaften bei der EWG anschwärzen wollen, darf und kann uns nicht schrecken. Ueber die Fremdarbeiterfrage wird wie über vieles andere ohnehin in Brüssel zu reden sein. Und gerade in bezug auf Gastarbeiter hat man in EWG-Ländern ja sowohl Erfahrung und sicher auch Verständnis: Freizügigkeit auf dem Papier und in der Praxis sind kaum identisch. Unsere Fremdarbeiter kommen mehrheitlich aus EWG-Ländern, deren eigene Fremdarbeiter aber kaum zu zwanzig Prozent aus assoziierten Ländern! Deutschland z. B. zieht Jugoslawen und Türken allen anderen vor, weil man mit denen im Falle einer Krise keine Scherereien hätte, sondern sie einfach wieder ausladen könnte. Und da sollten wir uns auf Gedeih und Verderben mit fremden Arbeitskräften binden! Gewisse Eventualitäten muss auch die Schweiz vorsorglich einkalkulieren.

Musikverein «Eintracht»

Am Samstag, den 6. Februar findet im Saal der «Mühlhalden» das Winterkonzert des Musikvereins «Eintracht» statt. Das «Chränzli 71» verspricht den verehrten Blasmusikfreunden einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend. Unter der neuen musikalischen Leitung von Herrn Christian Müller haben die Musikanten ein ansprechendes Konzertprogramm einstudiert, das Werke von Verdi, Lortzing, Waldteufel, Dostal sowie volkstümlicher und moderner Unterhaltungsmusik zu Gehör bringen wird.

Eine talentierte Theatergruppe aus Mitgliedern der «Eintracht» wird mit einem humorgeladenen Einakter die Besucher in beste Stimmung zu versetzen wissen.

Dank der Unterstützung unserer Gönner und Geschäftsinhaber können wiederum schöne Gaben aus der reichdotierten Tombola gewonnen werden.

Bis zum frühen Morgen wird das Orchester «Limmattaler Musikanten» für alt und jung zum Tanz aufspielen.

Die Höngger Musikanten laden Sie zu diesem Anlass recht herzlich ein und freuen sich, Ihnen einen genussreichen Unterhaltungsabend bieten zu können. Viel Vergnügen am «Musik-Chränzli 71». (Siehe Inserat)

Frauen- und Mütterabend

In unsern Frauenabenden sind wir bei der dritten Station unseres Lebens angelangt, nämlich bei den mittleren Jahren. «Die zweite Lebenshälfte — ein Alptraum?»

Ueber dieses Thema spricht Montag, den 1. Februar, 20 Uhr, im Kirchengemeindehaus, an der Ackersteinstrasse, Frau Käthe Wolfensberger, Erlenbach, zu uns.

Heute, da jung und fit sein vor allem Trumpf ist, ergeben sich für den reifen Menschen schwerwiegende, aber — so hoffen wir an diesem Abend zu erfahren — nicht unlösbare Probleme. — Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Dass auch unser Endziel das ist, es sollten alle Arbeitskräfte gleich welcher Nationalität kündigen können, wann es ihnen passt, und dort arbeiten, wo es ihnen beliebt, ist nicht ein blosses Zugeständnis, sondern ein Fern- und Endziel. Die damit verbundenen Strukturänderungen dürfen aber nicht herausgefordert, sondern müssen aufgefangen werden. Und wie jedes andere Land haben wir das Recht, in erster Linie auf unsere Interessen zu schauen. Und das Hauptinteresse gilt vorderhand der Stabilisierung und nicht schon wieder einer Aufweichung oder einem Nachgeben vor unrealistischen bis unverschämten Forderungen.

Schwieriger dürfte es halten, *andere Ueberfremdungsreize* zu stabilisieren. Wir erliegen ihnen nicht nur, sondern wir hätscheln sie sogar. Dass «efficiency», «layout», «management» und andere importierte Ausdrücke hängen bleiben — wohlan. Dass es aber ausgerechnet a Swiss Zmorgen sein muss, das sich einige Firmen haben einfallen lassen, solches Zmorgen reimt für den sprachlichen Normalverbraucher auf Worgen.

Also: Mit ... und jetzt folgen verschiedene Marken der Lebensmittelindustrie... also damit sei der Aufenthalt in den Schweizer Hotels noch angenehmer geworden, denn «Swiss Zmorge ist eine neue Tradition, die in der Schweiz entwickelt wurde.»

Daran ist auch logisch einiges verkorkst. Trotzdem: Un très bon for the Zmorge!

Wir turnen

jeden Donnerstag, von 20.00 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Lachenzelg. Wir sind junge, bewegungsfreudige Turnerinnen im Alter von 16 bis 25 Jahren.

Vielseitiges Training:

- Gymnastik
- Geräteturnen
- Leichtathletik
- Spiel

Wenn Du gerne fit sein möchtest und angenehme Gesellschaft suchst, bist Du bei uns herzlich willkommen. Weitere Informationen erteilt Telefon 56 66 99, TV Höngg, Damenriege II.

Gratis-Autolichtkontrolle — verbunden mit Seh- und Reaktionstesten

Die im Laufe des letzten Jahres durch die Sektion Zürich des TCS durchgeführten «Gratis-Autolichtkontrollen» ergaben, dass im Kantonsgebiet 76 Prozent aller geprüften Fahrzeuge Mängel an der Lichtanlage aufwiesen. In der Stadt Zürich waren es sogar 89 Prozent!

Dies beweist die Notwendigkeit solcher Kontrollen, weshalb der TCS zur Zeit wiederum alle Automobilisten auffordert, unbedingt an den «Gratis-Autolichtkontrollen» teilzunehmen. Die nächste Aktion wird vom 2. Februar bis 4. Februar, jeweils von ca. 19.00 bis ca. 21.30 Uhr, in Höngg, Schulhaus Bläsi A, Bläsistrasse 2, durchgeführt.

Anlässlich dieser Kontrolle besteht zugleich die Möglichkeit, dass die Automobilisten ihre Schärfe und ihre Reaktionsfähigkeit durch Fachleute prüfen zu lassen.

Frauenstimmrecht JA!

GG. Am Wochenende 6./7. Februar 1971 werden die Stimmbürger der Schweizerischen Eidgenossenschaft darüber abstimmen, ob auch die Frauen in eidgenössischen Belangen das Stimm- und Wahlrecht haben sollen. Diese Verfassungsrevision muss unbedingt unterstützt werden, denn es ist Zeit, dass unsere weiblichen Mitbürger auch in politischen Belangen gleichberechtigt werden. Es ist nicht einzusehen, warum die Frau nicht fähig sein sollte, in dieser Hinsicht mitzureden, im Gegenteil, in manchen Belangen — man denke an Bereiche wie Schule, Erziehung etc. — ist sie sicher kompetenter als die meisten Männer. Das Argument, die Politik im weiteren Sinne überfordere die Frau, ist nicht stichhaltig. Gewiss mag sich manche Frau dafür nicht interessieren, aber warum darf die Frau, die es möchte, nicht? Kein Bürger ist verpflichtet, aktiv an der Politik beteiligt zu sein. Derjenige

aber, der sich beteiligen will, muss das Recht dazu haben. Dafür soll er nicht lange bitten müssen, sondern dieses Recht muss ihm zukommen. Bei den männlichen Bürgern war es doch bis jetzt immer so, oder?

Wie schön ist es doch, dass wir Männer jetzt die Gelegenheit haben, den Frauen die Hand zu reichen, damit wir zusammen die Geschicke unseres Staates bestimmen können. Die Frau soll dieses Recht nicht erkaufen müssen — z. B. durch obligatorischen Dienst in einem Spital — sondern wir Männer wollen ihr das Recht geben, auf das sie schon lange einen Anspruch hat. Es geht doch nicht an, dass wir uns wie orientalische Händler benehmen, die um das Frauenstimmrecht feilschen. Sondern zeigen wir uns galant, sagen wir ja. *Ihre Christlichsoziale Partei Zürich 10*

Höngger Künstler in Höngg

In unserem Quartier wohnen Künstlerinnen und Künstler verschiedener Schaffensgebiete, die weitherum einen guten Namen haben, aber in Höngg wenig bekannt sind.

Zum Teil liegt das sicher daran, dass bis heute ein geeigneter Raum fehlte, der für diesen Zweck zur Verfügung steht und gleichzeitig zentral gelegen ist.

Der Inhaber der Dorfbach-Drogerie, A. Kunz, hat sich nun, im Einvernehmen mit einigen Künstlern, entschlossen von Zeit zu Zeit seine Boutique 188, Limmattalstrasse 188 (Eingang hinter dem Haus), zur Verfügung zu stellen.

In zwangloser Folge werden jüngere und ältere Höngger Malerinnen, Maler, Bildhauer und Grafiker versuchen, den Einwohnern des Quartiers einen Querschnitt durch ihr Schaffen zu zeigen. Es kann sich dabei nicht darum handeln, ein umfassendes Bild aller Kunstschaffenden im Dorf zu vermitteln, vielmehr geht es darum, den Hönggerinnen und Hönggern zu zeigen, dass sich in ihrer nächsten Umgebung Leute bemühen mit seriöser Arbeit ihrem Empfinden einen zeitgemässen künstlerischen Ausdruck zu geben.

Der Versuch wird sicher Zustimmung und Ablehnung finden, wenn damit aber erreicht wird, dass Befürworter und Kritiker darüber diskutieren und vielleicht sogar eine Beziehung zu den Künstlern geschaffen werden kann, hat er seinen Zweck erreicht.

Vom 28. Januar bis 20. Februar 1971 werden als erste Toni Gebert und Räto Caviezel, Bilder, Gouachen und Zeichnungen zeigen.

Die Schau ist während der Geschäftszeit geöffnet und kann jederzeit besucht werden. Alle Hönggerinnen und Höngger sind freundlich eingeladen.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Viele Höngger warten gespannt auf das nächste Filmereignis und freuen sich, dass wieder einmal ein erstklassiger *Ballettfilm* auf dem Programm steht. «Giselle», das romantische Ballett in zwei Akten, wurde 1841 an der Pariser Oper uraufgeführt. Es folgten glanzvolle Premieren; 1842 in Her Majesty's Theatre in London und im Bolschoi-Theater in St. Petersburg, sowie 1843 in der Mailänder Scala. Noch heute gilt «Giselle» als sehr erfolgreiches, klassisches Ballett; es ist die bedeutendste Arbeit und der Höhepunkt der Karriere des französischen Komponisten Adolphe Adam (1803—1856). Das Libretto wurde verfasst nach einer Dichtung von Heinrich Heine. Der ausgezeichnete Farbfilm in Eastmancolor entstand nach einer Aufführung des berühmten American Ballet Theatre von Lucia Chase und Oliver Smith. Es spielt das Orchester der Deutschen Oper Berlin und als Solisten wirken die weltbekanntesten Carla Fracci, Erik Bruhn, Bruce Marks, Toni Lander, Eleanor D'Atuono und Ted Kivitt.

Den Freunden des Balletts, die sich die Vorführung vom Donnerstag, 4. Februar, 18.30 und 20.30 Uhr, im Kino Zentrum, nicht entgehen lassen werden, geben wir nachstehend noch kurz den Inhalt bekannt:

Giselle ist das schönste Bauernmädchen des Dorfes. Sie ist tanzbegeistert wie keine andere. Und sie hat sich in den als Bauernburschen verkleideten Herzog Albrecht verliebt. — Natürlich weiss sie nicht, dass Albrecht der Sohn des Fürsten, und bereits verlobt ist. Albrecht scheint vor lauter Glück über seine von Giselle erwiderte Liebe seine Abstammung vergessen zu wollen.

Auf einem Jagdausflug werden der Fürst und die Hofgesellschaft von Giselles Mutter bewirtet. Von Albrechts Braut



Geschwind
Telefon
56 83 51
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

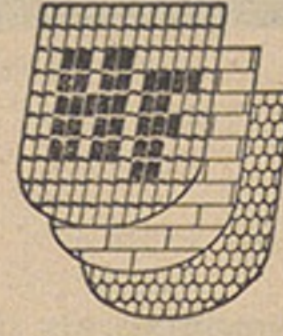
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Flourop-Service in alle Welt

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78



H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Für den ge-
pfligten Herrn

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

P. Kägi-Wirth, Elektro-Anlagen

vorm. E. Kömter

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

**Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen**

Modell: METZLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

M. VELTZ
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



Ernst Rüdin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

**Caseri + Schneider
Spenglerei**

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23

Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

wird Giselle gefragt, welches ihre Lieblingsbeschäftigung sei. Sie antwortet «Spinnen, aber noch mehr Tanzen». Ihre erschrockene Mutter will es ihr untersagen, prophezeiend «Du wirst tanzen, bist du stirbst». Als sich die Hofgesellschaft zurückzieht, mischt sich Albrecht wieder unter die Dorfjugend. Hilarion, der Wildhüter, der ebenfalls in Giselle verliebt ist, hat den Prinzen erkannt. Er versucht ergebnislos Giselle aufzuklären, bis er ihr mit Albrechts Schwert und Mantel, die dieser in seiner Jagdhütte versteckt hat, den Beweis erbringt. Die Hofgesellschaft kehrt zurück, Albrecht wird erkannt und muss gestehen, dass er verlobt ist. Giselle wird wahnsinnig. Noch einmal erlebt sie im Geiste die glücklichen Stunden mit Albrecht. Als sie mit dem Fuss Albrechts Schwert berührt, erfasst sie es blitzschnell und stösst es sich in Herz. Sie stirbt in den Armen ihrer Mutter.

Im zweiten Akt stehen wir in einem einsamen Waldfriedhof, weitab vom Dorf, wo nur Selbstmörder begraben werden. Wir sind im Reich des Wills, der Geister junger Mädchen, die sich aus Liebeskummer vor ihrer Hochzeit umgebracht haben und sich nun an den Menschen rächen. Sie werden von Myrtha, ihrer Königin, beherrscht. Giselle wird in ihren Kreis aufgenommen. Albrecht kommt reumütig an das Grab Giselles. Er folgt dem Geist Giselles in den Wald. Auch Hilarion kann den Tod Giselles nicht überwinden. Er wird von den Wills eingekreist und in dem naheliegenden Teich ertränkt.

Aber auch Albrecht kann Myrtha nicht entkommen. Giselle fleht für ihn um Gnade. Umsonst: er soll tanzen, bis er stirbt. Er bricht mehrmals zusammen, doch Giselle richtet ihn immer wieder auf, bis endlich die ersten Sonnenstrahlen die Erlösung bringen. Die Wills haben ihre Macht verloren. Giselle sinkt langsam in ihr Grab. Für Albrecht ist sie für immer verloren, aber durch seinen Liebesbeweis erlangt sie den ewigen Frieden. Wa.

Dramatischer Verein Waidberg-Zürich

«Früelig im Buechehof», Komödie in drei Akten von M. Vitus, spielt der Dramatische Verein Waidberg nochmals am kommenden Samstag, 20 Uhr, im Saale der «Mühlehalde». Wir wünschen viel Vergnügen mit dem Mundartstück und verweisen auf den Vorverkauf A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Höngg, Telefon 56 70 16.

«Wir sind noch einmal davongekommen»

Das Schauspiel «Wir sind noch einmal davongekommen», von Thornton Wilder, wurde am vergangenen Samstag, den 23. Januar, durch den Spieltrupp des Evangelischen Lehrerseminars Unterstrass aufgeführt. Regie führte Dr. A. Dütsch, Deutschlehrer.

Ein solch anspruchsvolles Stück mit Laienspielern einzustudieren bedeutet ein Wagnis. Jedoch wollen wir vorweg zum Mut, Modernes zu interpretieren, gratulieren. Im grossen und ganzen boten die Spieler recht gute Leistungen. Der Zuschauer hatte zwar teilweise Mühe der ohnehin ungewohnten Aussage des Dichters zu folgen, weil das Tempo der Sprache (besonders bei Sabina) zu hastig war. Ich meine, vor allem hat sie die Pointen nicht verschluckt — aber durch das jeweilige, sofortige Weitersprechen liess sie keine Zeit zum Geniessen. Besonders gute Figur zeigte Mr. G. Antrobus und seine Gattin; ihr Junge Henry spielte die schwierige Rolle des «Kain» überzeugend. Von den übrigen Rollenträgern seien noch der Arzt und die Wahrsagerin erwähnt, denn sie wirkten echt.

Am meisten überrascht hat die Arbeit der Bühnenbildner; modern, zum Stück sehr gut passend und mit einfachen Mitteln gestaltet war vor allem das Bild für den 1. und 3. Akt. Wir danken den jungen Seminaristen sowie Spielleiter Dr. A.

Dütsch für den gebotenen Abend im Kirchgemeindehaus Höngg und hoffen, die Kollekte zur Deckung der Neubautenschuld des Seminars sei entsprechend ihrem Fleiss ausgefallen. (le)

Das Salzkorn der Woche

In Russland rollt die staatlich gelenkte anti-israelische Welle weiter.

Beim Flugzeugabsturz einer bulgarischen Maschine in Kloten blieben nur der sowjetische Pilot und ein Kleinkind israelischer Abstammung am Leben.

C. G. Salis

Oeffentlicher Orientierungsabend in Zürich

Reisen, einmal anders

Am öffentlichen Orientierungsabend des Experiment in International Living, im Konzertsaal des Restaurant «zur Kaufleuten» in Zürich, wurde das Sprichwort «wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen» erneut bestätigt. Diese Organisation, mit Sitz in Thalwil, vermittelt unzähligen jungen, reiselustigen Leuten einen Familienaufenthalt, manchmal verbunden mit beruflicher Weiterbildung, in allen Teilen der Welt. In Kurzreferaten berichten ehemalige Experimentierer über ihre einmaligen Erlebnisse bei «ihrer» Familie. Eine Tonbildschau gewährte Einblick in den Aufbau des in über fünfzig Ländern vertretenen Experiment in International Living und zeigte Ausschnitte aus dem Familienleben in zahlreichen Zuhörern grosses Interesse für die aussergewöhnlichen Reisen.

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger
 Heizungen Oelfeuerungen
 Am Wasser 135
 Telefon 56 72 38
 8049 Zürich

Entwerfen und Erstellen von Warm- und Warmwasser-Heizungen für Holz,
 Kohle, Oel, Gas und Elektrizität
 Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-Service

Pneus

aller Marken
 Neugummierungen
 besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und Gitarrenschule

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
 Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



Storenanlagen
 Storenstoffe
 Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
 Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
 Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für
 Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe und prompte Ausführung an

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
 Telefon 56 72 12 Schreinerei
 Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
 Latten Pfähle
 Pavatex Treppenbau



Max Schwoob
 MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 Ausführung
 Spiegelgasse 16. sämtlicher
 Malerarbeiten
 Renovationen
 Tapezieren
 Möbel

Telefon 56 20 74 - 34 13 77

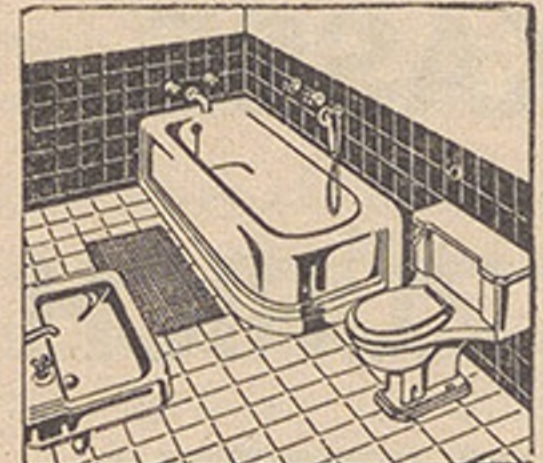


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei
 Schriften Spritzwerkstatt


Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
 Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-Service
 Waschmaschinen und Oelöfen



GRABMALKUNST

SCHÜTZ·BILDHAVER
 ZÜRICH-HÖNGG
 WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte
 Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene Arrangements für jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
 Telefon 56 88 20



R. FOIENI

Reinigungs-Geschäft
 Lachenacker 14

Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.
 Prompte und sorgfältige Arbeit

Neu!

im Kreis 10

Autospenglerei
 Autosattlerei

H. Opitz

Dorfstrasse 68
 Telefon 42 84 90

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
 Winzerstrasse 79 Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und exklusive
 Massarbeit

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen

Sämtl. Spengler- und Spritzarbeiten an Ihrem Auto führt aus



Autospritzwerk Pfyl

Riedhofstrasse 348
 8049 Zürich
 Telefon 051 / 56 88 46

Bald wieder Intern. Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung in Zürich

Zum 4. Mal findet — losgelöst vom Genfer Automobil-Salon — vom 24. Februar bis 1. März in Zürich die Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung statt.
 In 4 Hallen und auf einer Ausstellungsfläche von 12 000 m² zeigen praktisch alle Marken der Welt ihre Produkte der interessierten Händlerschaft und darüber hinaus einem weiten Publikum.
 Gerade in der letzten Zeit hat die Zweirad-Branche wieder eine Belebung erfahren, weil sowohl das Fahrrad, Mofa und ganz besonders das leichte Motorrad bei der sportlichen Jugend immer mehr an Bedeutung gewinnt.
 Die Ausstellung wendet sich darum mit Nachdruck an die Jugend. In der Halle 8 wird durchgehend ein Pop-Center im Betrieb sein, in dem am Nachmittag auf einem Geschicklichkeitsparcours der «Grandprix Oepfelsaft» ausgetragen wird und abends — am Samstag und Sonntag auch nachmittags — Beat- und Jazzformationen zu rassigen Rennsportfilmen spielen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Stöckli, Maximilian, alt Bauarbeiter, geboren 1905, von Aristau AG, ledig; Limmattalstrasse 371, Höngg

Lipp geb. Blau, Emma, geboren 1900, von Zürich und Ro-moos LU, Witwe des Roman, alt Schreiners; Limmattalstrasse 49, Höngg

Ruede, Emil, alt Kaufmann, geb. 1895, von Laufenburg und Sulz AG, Gatte der Hedwig geb. Gugelmann; Engadinerweg 32, Höngg

Spiess, Eugen, alt Telephonmonteur, geboren 1885, von Zürich und Stein SG, Witwer der Emma geb. Gut; Limmattalstrasse 61, Höngg

Baumann, Walter, alt Souschef, geboren 1885, von Zürich und Egnach TG, Gatte der Hanna, geb. Thalmann; Ottenbergstrasse 53, Höngg

Hasse geb. Diem, Frida, geboren 1878, von Herisau AR, Witwe des Friedrich, alt Schneiders; Limmattalstrasse 371, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)
 Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).
 Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:
 5. Februar 1971

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 — Höngg
Gsteigstrasse 8, Verladegebäude und Garagengebäude für 10 Autos (Einstellraum), Einwandung des überdeckten Verladeplatzes und Vordachanbau, Schweiz. PTT, Hochbau-Abteilung, Vertreter: W. Moser, Steinstrasse 65.

Gsteigstrasse bei Nr. 73, Lageverschiebung des bestehenden Schuppens und Anbau als Wagenremise, Erbgemeinschaft J. Heusser-Meier, Vertreter: Spahn & Pfister, Schaffhauserstrasse 34.

Tobeleggweg 9, Umbau mit Einrichtung eines Bildhauerateliers, J. Pfändler, Albisriederstrasse 34.

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:
 Kreis 10, Höngg
 Dr. R. Straub, Dachaufbau und Umbau, Limmattalstrasse 58.

Ab 1. Januar 1971:

Zins- Erhöhung

Sparheft **NEU: 4 ^{1/0}/_{2/0}**
 Anlageheft **NEU: 5 ^{1/0}/_{4/0}**
 Jugendsparheft **NEU: 5 ^{1/0}/_{4/0}**



**SPARKASSE
DER
STADT ZÜRICH**

Hauptsitz:
Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



**Jos. Beyeler
Schuhmacherei**
Limmattal-
strasse 329
Telefon 56 57 73

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahr-
stühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwaa-
gen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Metallbauschlosser

ist ein guter
BERUF

**Bei
uns ist auf
Frühjahr 1971
eine Lehrstelle
als Metallbau-
schlosser
frei!**

Rud.
Itchner & Co.
Wunderlistr. 47
42 32 82



Verlangen Sie bei uns eine Dokumentation über den
METALLBAUSCHLOSSERBERUF
und über unser
WERK in Regensdorf

Ich bin der

Lehrmeister

der mit der Zeit geht.

In meinem Betrieb erhält der Lehrling
nach zwei Jahren einen Leistungslohn.
Die gesamte Lehrzeit dauert
3 1/2 Jahre. Wir haben eine Einbrenn-
kabine, daher keinen Farbstaub.

Welcher Jüngling hätte Freude, sich
bei uns als Autolackierer ausbilden
zu lassen? Ich bin auch gerne bereit,
in einer Schnupperlehre das Wichtigste
zu zeigen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Paul Pfyl, Autospritzwerk
Riedhofweg 35
8049 Zürich-Höngg

Telefon 051 / 56 88 46
oder 71 18 94

Gesucht per sofort oder baldmöglichst,
(eventuell halbtagsweise), freundliche

Schuhverkäuferin

selbständige, vielseitige Arbeit.
Könnte angelernt werden.

Schuhhaus Käferberg
Rotbuchstrasse 68, 8037 Zürich
Telefon 28 87 74

Die gute **Fahrschule** **H. Graber**

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei
uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Boden-
belags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das
Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweize-
rische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Boden-
beläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer
Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren
Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von
unserem Service! Wir

beraten Sie fachmännisch
und unverbindlich,
auch bei Ihnen
zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—17.00 Uhr

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und
lösen Sie diesen bei uns ein.
Machen Sie eine Liste von Ihrem
Drogerie-Bedarf und benützen Sie
die Gelegenheit, mit dem Gutschein
auf Ihren Einkauf

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

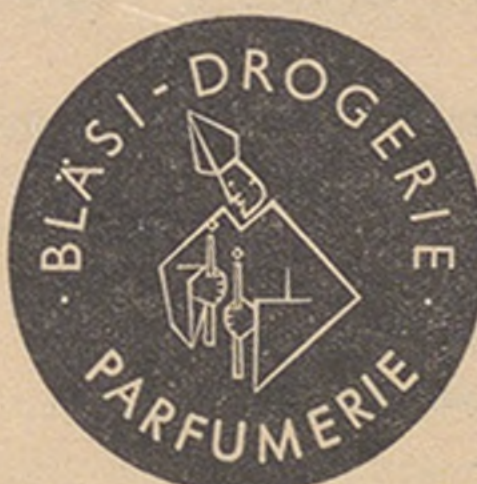


Gutschein

gültig im Februar 1971

Name _____

Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

2/71

Das Betriebspraktikum – ein neuer Versuch an der Realschule Thalwil

Die Schüler der 3. Realklasse in Thalwil wurden von ihrem Lehrer *Karl Stieger* vor eine Ihnen bisher ungewohnte Aufgabe gestellt. Je einen Nachmittag pro Woche treten sie in verschiedenen Thalwiler Betrieben an dem ihnen zugewiesenen Arbeitsplatz zur Arbeit an. Für diesen Nachmittag vergessen sie die Schule, werden zu Arbeitern und Angestellten und lernen als solche, sich in der neuen, zukünftigen Arbeitswelt zu bewegen.

Reallehrer Karl Stieger stellt für das 9. Schuljahr folgende Ziele auf:

1. Vorbereitung auf die moderne Arbeitswelt
2. Vorbereitung auf die Berufswahl
3. Begabungsförderung
4. Gemeinschaftserziehung
5. Freiheitserziehung

Für die heutige Jugend ist der Schritt vom Schul- ins Berufs- und Erwerbsleben äusserst schwer. Früher erlernte der Sohn den Beruf seines Vaters. Als Bauernjunge half er dem Vater bei der Arbeit im Stall und auf dem Feld oder als Sohn eines Handwerkers in der Werkstatt mit. So lernte er bereits den Grundbegriff seines späteren Berufes kennen. Die auf ihn zukommende Arbeitswelt war ihm also bekannt.

Heute ist aber eine Veränderung der Grundbedingungen eingetreten und die Uebergangszeit vom Schulleben ins Berufsleben wird immer wichtiger. Der Schüler ist in dieser Zeit auf fremde Hilfe angewiesen und es ist darum Aufgabe der Schule geworden, die Welt, die den Schüler nach seiner Schulzeit empfängt, zu studieren, um ihn auf diesen wichtigen Lebensschritt vorbereiten zu können. Unvorbereitetes Uebertreten zeigt sich später in unzufriedenen Menschen, in der Auflösung vieler Lehrverträge, im Wechseln des Berufes nach Lehrabschluss, oder in der Einstellung, mit möglichst kleinstem Arbeitsaufwand möglichst viel Geld zu verdienen.

Dadurch, dass der Schüler in einem Produktions-, Sozial- oder Dienstleistungsbetrieb verantwortlich arbeitet, lernt er seine zukünftige Arbeitswelt selbst kennen. Er spürt, dass ihm im Beruf neue, ihm bisher unbekannte Aufgaben gestellt werden. Für ihn tritt also die Umstellung nicht schlagartig ein und der Lebenskampf beginnt für ihn nicht ohne entsprechende Vorbereitung.

Früher war die Berufswahl durch den Beruf des Vaters vorgezeichnet. Unter der Vielzahl von Berufen aber fällt es dem Schüler heute schwer, den richtigen Beruf auszuwählen. Sehr oft wird er durch die Eltern, den Berufsberater, einer lehrlingssuchenden Firma oder wie in einigen Ländern bereits durch den Staat in einen Beruf hineinmanipuliert. Dadurch, dass der Schüler jedes Vierteljahr sein Arbeitsfeld wechselt, bekommt er eine Einsicht in viele Berufsmöglichkeiten. Die Thalwiler Realschüler dürfen zwei ihrer Praktiken frei wählen. In die zwei weiteren Arbeitsplätze werden sie von ihrem Lehrer ganz bewusst eingewiesen. Es besteht dadurch die Möglichkeit, Berufsfelder kennen zu lernen, die ganz entgegengesetzte Fähigkeiten voraussetzen, um so seine eigenen Begabungen und Neigungen zu prüfen und zu testen. Durch diese Erfahrung mit der Arbeit und in der Zusammenarbeit mit anderen Menschen, wird dem Schüler die Berufswahl ganz entscheidend erleichtert.

Faschingsabenteuer

von Peter Storm

Müller war in seiner Jugend ein Schwenkötter und Lebemann gewesen. Jetzt freilich lagen diese Zeiten weit zurück. Müller besass einen etwas reichlich breiten Scheitel, den Ansatz zu einem ansehnlichen Bäuchlein und ausserdem Frau und Kinder. Er war — kurz gesagt — ein solider Bürger und braver Familienvater geworden.

Nur einmal im Jahr, wenn der Fasching ins Land kam, dann erwachte wieder die alte Natur in ihm, und Müller mischte sich in das närrische Treiben. Dieses Vorrecht hatte er sich bei seiner Eheschliessung ausbedungen und er hatte es sich nun schon weit über zwanzig Jahre lang zu erhalten gewusst. Waren die tollen Tage vorüber, dann kehrte Bollermann wieder zufrieden an seinen häuslichen Herd zurück.

Doch bevor es soweit war, genoss er das freie Leben in vollen Zügen. Mit der unnachahmlichen Sicherheit des erfahrenen Don Juan griff er sich jedesmal die hübscheste Maske im ganzen Saal und machte ihr bei heisser Musik und perlendem Sekt den Hof auf Tod und Leben.

Diesmal war es eine feurige «Carmen», so temperamentvoll und voller Schwung, dass Müller bald etwas ausser Atem geriet und heilfroh war, als sich die schöne Maske endlich zu einer Flasche Champagner an die Bar entführen liess. Hier war der alte Charmeur ganz in seinem Element. Tausend Schmeicheleien flüsterte er der Schönen, angefeuert vom schäumenden Sekt, ins rosige Ohr. Tausend glutvolle Blicke schoss er ab, doch die kleine Carmen erwies sich als schwer zu erobernde Festung.

Endlich liess sie sich erweichen. «Einen Kuss, nur einen, schöne Unbekannte», hatte Müller gefleht und Carmen hatte gewährend genickt. Müllers Auge strahlte Siegerblick, da sagte die Kleine plötzlich: «Aber wirklich nur einen, Herr Müller.» Unser Casanova fuhr zurück wie von einer Tarantel gestochen: «Woher kennst du mich?» flüsterte er tonlos.

«Aber Müller», lächelte die Maske. «Wieso sollte ich nicht? Ich habe doch einen Sohn von dir.»

Alle Tätigkeiten aber haben ausschliesslich Bildungscharakter. Die Arbeitspraxis ist die Grundlage der Arbeitslehre. Für die Thalwiler Schüler ist das Betriebspraktikum die Arbeitspraxis, die die Erfahrungsgrundlage für das 9. Schuljahr bildet. Alles, was der Schüler in die Hand nimmt, muss er richtig benennen und über alles, was er tut, muss er sich klar und deutlich ausdrücken können. Die Ziele der Schulbildung, die Beherrschung der einfachsten Kulturtechniken, Rechnen, Lesen und Schreiben können mit praktischer Arbeit erfüllt werden. Mit der persönlichen Mitteilungsfähigkeit wächst das Sprachverständnis. Das Anhören von Arbeitsanleitungen zwingt ihn zu genauem Hinhören. Hinhören schafft konkrete Vorstellungen. Schriftliche Darstellung gibt Zeit, jeden Satz auf Einheit, Inhalt und Sinn zu überprüfen. Die Fähigkeit, seinen eigenen Bericht rasch und sicher lesen zu können, ist die Vorstufe zum Lesen eines Fremdtextes.

Mathematische Kenntnisse: Rechnen, Messen, Zählen, werden praktisch angewendet und werden dabei konkreter, beständiger und wirksamer. Das sind nur einige wenige schulische Anwendungsmöglichkeiten.

In der Schule werden die auftauchenden Probleme gemeinsam besprochen und diskutiert. Der Schüler lernt dabei sich mit anderen als schulischen Problemen zu befassen. Er wird selbständiger, reifer und überlegungsfähiger.

Am Ende jedes Quartals erhalten die Schüler ihren Lohn ausbezahlt (Fr. 1.— pro Stunde). Ein Sparheft wird angelegt. Das Lohn- und Geldwesen kommt zur Sprache. Auch damit müssen sich die Schüler nun selbst beschäftigen. Wenn sie nicht schon selbst ein Sparheft besitzen, werden sie früher oder später gewiss eines anlegen. So werden sie auch mit dem Bankgeschäft vertraut gemacht. Auch hier wird wiederum die Selbständigkeit der jungen Burschen und Mädchen gefördert.

Das Betriebspraktikum erfüllt also zwei Ziele:

1. Es bildet deutlich die Grundlage für einen modernen und lebensnahen Schulunterricht.
2. Es bildet die notwendige Brücke zwischen Schule/Elternhaus und der betrieblichen Arbeitswelt und erleichtert dadurch dem Schüler den Schritt vom Schul- ins Berufsleben.

Das Betriebspraktikum, das Reallehrer Karl Stieger mit grosser Begeisterung angepackt hat, verzeichnet bereits einen grossen Erfolg.

An einem Elternabend orientierte K. Stieger Eltern, Betriebsinhaber, Lehrerkollegen und Herren der Gemeinde- und Bezirksschulpflege über den Aufbau und die Durchführung des von ihm erstmals im Kanton Zürich eingeführten Betriebspraktikums. Eine äusserst gut zusammengestellte Tonbildschau, zeigte jeden einzelnen Schüler bei seiner Arbeit: im Labor, an der Werkbank, in der Schreinerei, im Blumengeschäft, im Spital, in der Schneiderei, in der Kinderkrippe etc. Alle anwesenden Gäste zeigten eine positive Einstellung zum ganzen Praktikum und im Schlusswort betonte ein Vertreter der Schulpflege Thalwil, dass eine Weiterführung des Betriebspraktikums nur zu befürworten sei. Auch zeigt sich der Erfolg dadurch, dass bereits die meisten Schüler eine Lehrstelle in der Gemeinde gefunden haben, und nicht, wie es bis anhin viel der Fall war, in die Stadt ziehen.

Auch die Schule soll mit der Zeit gehen! Eine aufgeschlossene, moderne Schule erleichtert der Jugend den Uebergang in die heutige Zukunft. Marguerite Schaub

Müller konnte sich gerade noch rechtzeitig an die Messingstange der Bar klammern. «Einen Sohn?» stammelte er. «Von mir?»

«Natürlich,» kam es zurück, «schon seit zwei Jahren. Weiss du es denn nicht mehr, als...»

«Seit zwei Jahren», murmelte Müller verstört. «Ist das denn wahr?»

«Sicher», nickte Carmen, «frag doch einmal deine Frau.»

«Meine Frau?» Müller röchelte nur noch. «Weiss die etwas davon?»

«Natürlich. Warum sollte sie auch nicht?»

«Natürlich!» Müllers Stimme erstarb. Und dann fiel er rücklings von seinem Barhocker.

Als er wieder zu sich kam, meinte die schöne Carmen teilnahmsvoll: «Ist es denn so schlimm? Ich meine, dass ich einen Sohn von dir habe? Du warst doch damals einverstanden, als ich ihn heiratete». Lächelnd nahm Carmen ihre Maske ab. Und da erst erkannte Müller seine Schwiegertochter. (ici)

«Wie man Kinder beschäftigt»

Von Dr. Gertrud Karnitz

«Ich beobachte immer wieder, dass Eltern, die auf ein besonders intelligentes Kind sehr stolz sind, nicht haben wollen, dass es sein Talent im Spiel «verzettelt». Das Spiel hat aber sehr viele psychologische Bedeutungen — zum Beispiel lernt das Kind «spielend» Regeln und Gesetze anzuerkennen. Wenn Sie also Ihrem Kind Spiele geben wollen, die sein Denkvermögen schärfen und seine Begabungen fördern, greifen Sie zu den Denkspielen.

Ich möchte Ihnen allerdings zu der Auswahl der Denkspiele folgendes sagen:

— Kaufen Sie Denkspiele, die darauf aufgebaut sind, das Lernmaterial der Schule auszunützen.

Die Lokal- oder Regionalzeitung

hat nicht nur noch eine Aufgabe, sondern bekommt immer vermehrtes Gewicht. Einmal darum, weil sie der Meinungsbildung und Information in den tragenden Zellen des föderalistischen Staates dient und daneben aber die Fesseln des antiquierten Dörflichseits sprengt und dem heute gebieterisch notwendigen Regionaldenken Vorschub leistet.

Diese Aufgaben kann ihr keine Tageszeitung abnehmen, und von da her droht der Regionalzeitung auch keine Konkurrenz durch Radio und Fernsehen.

Die Regionalzeitung kann in bezug auf Aktualität nicht mit den genannten Medien Schritt halten. Sie will es auch nicht, und sie muss es auch nicht. Gerade in ihrer nicht täglichen Erscheinungsweise liegt ein weiterer Vorteil: So kann sie sich dem Sichten und dem Kommentieren widmen. Dies ist ein weiterer, da und dort zu Unrecht übersehener Aspekt der Regionalzeitung. Gerade heute, wo sich die Informationen in hektischem Fluss jagen, ist eine Uebersicht und sind knappe, treffende Stellungnahmen zu innen- und aussenpolitischen Ereignissen vonnöten und beim unter Zeitmangel leidenden Leser äusserst beliebt. Es kommt ja auch nicht von ungefähr, dass auch grosse, bedeutende Blätter dazu übergegangen sind, das zu tun, was die Lokalzeitungen schon immer gepflegt haben: Die Uebersichten und Zusammenfassungen, die sichten- de Auswahl.

Gerade dies geht in umfangreicheren Zeitungen oft verloren. Gerade dies wird an der Lokalzeitung geschätzt: die treffliche Stellungnahme von bereits für den Leser Vorsortiertem.

Dafür haben wir nicht die ersten besten Mitarbeiter, sondern solche, die exklusiv für uns arbeiten. Nicht selten werden Ausschnitte aus unserem Blatt in grossen Zeitungen zitiert und deren Verfasser zur Mitarbeit bei auflagestärksten Blättern, sogar des Auslandes eingeladen.

Solch indirekte Reverenz freut uns. Und es freuen uns auch die Urteile unserer Leser, deretwegen sich unsere Zeitung auch weiterhin in geistige Unkosten stürzen möchte.

pbg

In eigener Sache

Der Artikel über die *Lokal oder Regionalzeitung* wäre eigentlich für heute genug «In eigener Sache». Doch wir möchten unseren treuen Lesern danken für die Ueberweisung der Abonnementsgebühr für 1971. Wenn Sie die 9.— Franken eventuell noch nicht einbezahlt haben, bitten wir Sie dies in in den nächsten Tagen nachzuholen — Sie ersparen uns Mehrarbeit.

Besonders freut es uns, immer wieder Neuabonnenten in den Kreis unserer regelmässigen Leser aufnehmen zu dürfen.

Unsere Abonnenten wissen, «*Der Högger*» erscheint jede Woche; einmal im Monat (in der Regel die letzte Ausgabe) wird «*Der Högger*» allen Haushaltungen zugestellt. Wir möchten darauf hinweisen, dass Bestellungen für Abonnemente jederzeit dem Verlag aufgegeben werden können — Telefon 56 70 37.

— Auch Gesellschaftsspiele gehören zu den Denkspielen, da man durch sie am besten Regel und Gesetze anerkennen lernt.

— Sowohl einem mathematisch begabten, als auch einem im Rechnen schwachen Kind kann man ein Rechenspiel schenken. Dasselbe gilt für Spiele, die die Grammatik fördern.

— Wenn Ihr Kind leghastisch ist (von Linkshändigkeit auf Rechtshändigkeit umgelernt wurde) und in seiner Raumordnung gestört ist, kaufen Sie ihm Spiele, die speziell dafür gedacht sind.

— Memory ist ein Spiel für Gedächtnis- und Konzentrationsübungen. Es ist sowohl für das begabte, als auch für das lernunlustige Kind bestens geeignet.

Alle diese Spiele fördern einerseits die logische Denkfähigkeit andererseits auch die Konzentration, Ausdauer und das Mitdenken eines Kindes. Durch Untersuchungen wurde festgestellt, dass die Denkleistung eines Kindes nachmittags am grössten ist, ja sogar erst um 17 h seinen Höhepunkt erreicht. Diese Zeit ist also für Denkspiele die günstigste, sofern sie nicht zum Aufgaben machen benutzt wird. Für Kinder, die noch zur Schule gehen, empfehle ich den frühen Nachmittag. Die Tiefe der Denkleistungen liegt um 14 Uhr mittags. Es wäre gut, wenn Sie diese Zeit auch beim Aufgaben machen berücksichtigten!

Noch etwas: erwarten Sie bitte nicht, dass sich das Kind länger als eine Stunde mit einem Denkspiel befasst. Nur ältere Kinder schaffen es, zwei Stunden lang bei einer Sache zu bleiben. Wenn das Kind sagt «Ich will nicht mehr», drängen Sie es nicht weiter zu spielen, sondern lassen Sie es sofort aufhören. Je mehr es nämlich dazu angehalten wird, desto intensiver wird es dieses Spiel ablehnen. Das Kind, das beim Denkspiel überfordert wird, kann damit unter Umständen seine Lernlust einbüßen.» (ici)

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 31. Januar 1971

Gottesdienste

- 9.00 Kirche: Pfarrer Studer, Familiengottesdienst Es singt der Jugendchor (Kinderhort)
- 10.00 Kirche: Pfarrer Studer, Familiengottesdienst (Kinderhort)
- 20.00 Kirche: Pfarrer Fuchs, Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Antoinette Moos, Sopran, Heribert Lauer, Violine, und Markus Schloss, Orgel

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre und Sonntagsschule

Besuch eines Familiengottesdienstes um 9.00 oder 10.00 Uhr, in der Kirche

Wochenveranstaltungen

- Montag, 1. Februar 1971
- 20.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Frauen- und Mütterabend mit Frau Käthe Wolfensberger, Erlenbach. «Die zweite Lebenshälfte — ein Alptraum?»
- Mittwoch, 3. Februar 1971
- 14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 31. Januar 1971

Gottesdienste

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
- Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich
- Kinderlehre und Sonntagsschule*
- fallen aus (Sportferien)

EGLISE FRANÇAISE

Communications du dimanche 31 janvier 1971

- 9.30 Culte, Pasteur A. Biéler et membres du groupe tiers monde. Baptême. Texte Romains 12/1—2 Cant. 39, 280, 91, 408, 290, 384
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Sonntag, 31. Januar 1971

Letzter Gottesdiensttag in unserer Pfarrkirche

- 7.00 Beichtgelegenheit
 - 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 - 8.45 Beichtgelegenheit
 - 9.00 Lateinisches Hochamt mit Predigt
 - 11.00 Hl. Messe mit Predigt
 - 18.00 Hl. Messe mit Predigt
- Montag, 1. Februar 1971
- 6.30 und 9.00 Letzte Werktagmessen in unserer Pfarrkirche
 - Dienstag, 2. Februar 1971
 - 6.30 Hl. Messe in der reformierten Kirche
 - Mittwoch, 3. Februar 1971
 - 9.00 Legat für Elsa Schmadel in der reformierten Kirche
 - Donnerstag, 4. Februar 1971
 - 9.00 Hl. Messe in der reformierten Kirche
 - Freitag, 5. Februar 1971
 - 19.30 Hl. Messe in der reformierten Kirche
 - Samstag, 6. Februar 1971
 - 8.00 Hl. Messe in der reformierten Kirche
 - 18.30 bis 19.15 Beichtgelegenheit in der reformierten Kirche (vorn im Chor) Im Beichtstuhl: Pfarrer Camenzind
 - 19.15 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt in der reform. Kirche

Beachten Sie bitte, dass die hl. Messe am Samstagabend um 19.15 (und nicht um 19.30!) Uhr beginnt. Von 19.00—19.15 Uhr läuten die Glocken den Sonntag ein; dies ist für uns auch das Zeichen für den Abendgottesdienst.

Beachten Sie die geänderten Gottesdienstzeiten und den jeweiligen Ort des Gottesdienstes vor allem für die hl. Messe um 9.30 Uhr.

Wissenswertes für die Uebergangszeit

Die Zeit des Neubaus unseres kirchlichen Zentrums ist nun gekommen. Nachdem die gesetzliche Rekursfrist abgelaufen war, hat das Architekturbüro Karl Higi die Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen, und nachdem nun auch die baupolizeiliche Bewilligung vorliegt, können wir mit dem Werk beginnen.

Im Zeitplan für die ersten Arbeiten ist vorgesehen, dass in der ersten Hälfte des Monats Februar alle Gebäulichkeiten, welche von Anfang an abgerissen werden müssen, ausgeräumt werden. Darum halten wir am Sonntag, den 31. Januar 1971 zum letzten Mal in der Heilig Geist Kirche an der Brunnwiesenstrasse Gottesdienst.

Am 15. Februar soll der Abbruch beginnen.

Ab Dienstag, den 2. Februar sind die Gottesdienste in der reformierten Kirche. Da wir in der Regel die reformierte Kirche zusammen mit unseren evangelischen Glaubensbrüdern teilen dürfen, ist es aus organisatorischen Gründen notwendig, an gewissen Sonntagen auszuweichen. So bleiben die Gottesdienstzeiten wie sie nachstehend angegeben sind, einstweilen bis zum 25. April unverändert.

Der Gottesdienst um 9.30 ist während der Schulzeit jeweils im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg an der Riedhofstrasse, in der Ferienzeit aber im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190. Die andern Gottesdienste sind normalerweise in der reformierten Kirche am Wetingertobel. An den Werktagen ist mit Ausnahme des Samstags jeweils nur eine hl. Messe. Eine gewisse Einschränkung ist in dieser Uebergangszeit unumgänglich. Wir bitten um Verständnis und Geduld.

Dürfen wir Sie bitten, die nachfolgenden Angaben gut zu beachten. Ihre Seelsorger und die Kirchenpflege

Gottesdienstordnung an Werktagen:

- Montag, 9.00 Uhr
- Dienstag, 6.30 Uhr
- Mittwoch, 9.00 Uhr
- Donnerstag, 9.00 Uhr
- Freitag, 19.30 Uhr
- Samstag, 8.00 und 19.15 Uhr jeweils in der reformierten Kirche

an Sonn- und Feiertagen:

- 19.15 Vorabendmesse, Kirche
- 7.30 Messe und Predigt, Kirche
- 9.30 Messe und Predigt, Lachenzelg oder Kirchgemeindehaus
- 11.15 Messe und Predigt, Kirche
- 18.00 Messe und Predigt, Kirche

Allgemeine Hinweise

- Wir wollen jede Störung eines anderen Gottesdienstes unbedingt vermeiden. An den beiden Kirchtüren hängt daher jeweils eine Anzeige: «Reformierter Gottesdienst» oder «Katholischer Gottesdienst». Warten Sie daher jeweils in Stille auf dem Platz vor der Kirche bis der vorausgehende Gottesdienst fertig ist und bis die Leute die Kirche verlassen haben.
- Bei der 1. Messe am Sonntag und bei den Werktagmessen mögen Sie bitte immer in den ersten Bänken vor dem Altar Platz nehmen. Benützen Sie bitte an den Werktagen nur den Seiteneingang. Sie können dadurch beitragen, dass nicht die ganze Kirche gereinigt werden muss.
- Zum Parkieren der Autos benützen Sie bitte die Parkplätze am Zwielfplatz vis à vis des Restaurants Mühlehalde und notfalls an der Bauherrenstrasse. Der Platz vor der Kirche soll vollständig frei bleiben. Für die Gottesdienste im Kirchgemeindehaus können Sie die Parkplätze an der Ackersteinstrasse benützen.
- Da das Pfarrhaus bis zum Bezug des neuen Hauses stehen bleibt, ist unsere Adresse weiterhin dieselbe, nämlich: Limmattalstrasse 146 — Telefon 56 73 65.

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 31. Januar 1971

- 19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 31. Januar 1971

- 8.15 Predigt W. Weyrich

Mittwoch

- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt W. Weyrich

Grosse Ansprüche

APD - Bei Durchsicht der eingegangenen Fragebogen stellte der Personalchef einer amerikanischen Automobilfirma fest, dass ein Bewerber auch die Rubrik «Gehaltswünsche» ausgefüllt hatte. Er hatte hingeschrieben: Ja.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 1. Februar: Stamm

Abendbesuch im Landesmuseum

am Mittwoch, den 3. Februar 1971. 19.30 Uhr Besammlung am Haupteingang. 19.45 Beginn der Führung, das heisst die Türe wird geschlossen und später Kommende können nicht mehr eintreten!

Herr J. A. Meier, stud. phil. stellt sich uns zur Verfügung zu einer Führung durch die Waffensammlung des Landesmuseums. Ende des Besuches: 21.00 Uhr. Anschliessend gehen wir noch zu einem Abendtrunk ins Bahnhofbuffet, wo für uns eine Stube reserviert ist.

Achtung!

Der Vortrag des Zunftmeisters findet am 8. März statt, also nicht am 1. März, wie im Jahresprogramm angekündigt.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalde» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen

Generalversammlung

Freitag, den 29. Januar 1971. 20.00 Uhr, im Restaurant «Waid», Waidbadstrasse 45. Traktanden: gemäss Statuten

Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne Telefon 42 81 66 (H. Frei). Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

31. Januar, 9.30 Uhr, Liedervortrag im Krankenhaus Bombach

3. Februar: Generalversammlung im Restaurant «Wartau»

6. bis 20. Februar: Sportferien

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2
Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während den Höngger Sportferien vom 8. bis 20. Februar fallen Turnen und Phonosomatik sowohl in Höngg als auch in Oberengstringen aus.

Helmet-Turnen, Wiederbeginn, 23. Februar:

in Höngg: Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300, Montag 19 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr.

In Oberengstringen: Turn- und Sportanlage «Brunewils», Donnerstag 19 bis 20.15 Uhr.

Helmet-Atemkurse (Phonosomatik)

Wiederbeginn, 24. Februar:

Höngg: Donnerstag, 8—9 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses; Dienstag, 9.30—10.30 Uhr im Hause des Alkoholfreien Restaurants «Sonnegg», 1. Stock.

Oberengstringen: Dienstag, 8—9 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Generalversammlung

mit Farbfilm der Bio-Strath AG, am 3. Februar, 20.00 Uhr, im «Sonnegg», entsprechend separater Einladung an alle Vereinsmitglieder.

Auskunft durch Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00 B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00 L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00 L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30 L
	jüngere, Montag	18.00—19.00 L
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00 L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00 I/L

B = Turnhalle Bläsi
L = Turnhalle Lachenzelg
I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6	Telefon 32 42 66
Haltestelle Rathaus	
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39	Telefon 45 05 44
Haltestelle Morgental	
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131	Telefon 33 41 44
Haltestelle Goldbrunnenplatz	
Neumünster-Apotheke, Forchstrasse 86	Telefon 53 54 86
Haltestelle Hegibachplatz	
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77	Telefon 42 33 62
Haltestelle Nordbrücke	
Volksapotheke, Ohmstrasse 4	Telefon 46 86 65
Haltestelle Querstrasse	

SBB

Wir suchen
für unsere neue, modernst eingerichtete Wäscherei und Lingerie

zuverlässige und flinke Frau

als Aushilfe für 3 bis 5 Tage pro Woche.

Wir bieten gute Bezahlung mit Ferienentschädigung und Sozialleistungen, preisgünstige Kantinenverpflegung, auch ist eine Küche zum Selbstkochen vorhanden.

Anmeldung oder Vorstellung:
Depotinspektion SBB, Neugasse 145, Zürich 5, Büro 301

Spielwaren Geschenkartikel Greber

Regensdorferstrasse 17 (vis-à-vis Migros)
Telefon 56 67 71
Geöffnet 9 bis 12 Uhr — 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend — Montagvormittag geschlossen.

Neu eingetroffen:

Ein Posten neuer Schnallen- und Binde-Skischuhe ab Fr. 34.— sowie Schlittschuhe, Skijacken, Skihosen, Ski, Schlitten, Rollschuhe, Trottinette, Dreirad, etc., etc.

Eine Besichtigung lohnt sich!

Gesucht

Einfamilienhaus

4 bis 5 Zimmer, Zins bis maximum 1 000.— Franken. Auch Altbau kommt in Frage.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1129 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Metallski

2,05 m
günstig zu verkaufen.

Telefon 56 48 95

Sekretärin

deutsch, franz. perfekt mit guter kaufm. Ausbildung sucht Stelle für 4 bis 6 Stunden pro Tag in Höngg.

Bitte schreiben Sie mir unter Chiffre Nr. 1125 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich oder Tel. 56 45 91 (vormittags)

Gesucht auf 1. Februar 1971 in Höngg

Spettfrau

2 mal wöchentlich, halbtags für Wohnung und auch Reinigung des Treppenhauses. Dauerstelle.

Anmeldung erbeten an Telefon 44 62 59, ab 18 Uhr

Krankenschwester, verheiratet, sucht Teilzeitbeschäftigung in

Arztpraxis

(keine Büroerfahrung)
Telefon 56 51 28

Sekretärin

deutsch/französisch, mit Steno und guten engl. Vorkenntnissen, sucht auf 1. März interessante Stelle.

Angebote unter Chiffre Nr. 1130 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Gesucht

Spettfrau

für wöchentlich einen halben Tag, zum Reinigen der 3-Zimmer-Wohnung.

Telefon 42 74 69

Gesucht

Frau

zur Mithilfe im Haushalt 1 mal pro Woche, 3 Stunden

Telefon 56 41 88



restaurant rebstock

Auf zum Höngger Chäferfäscht

Rebstock-Fasnachtskalender:

BOCKABEND

Samstag, 20. Februar Freinacht bis 2.00 Uhr

Fröhliches Maskentreiben

Samstag, 27. Februar Freinacht bis 5.00 Uhr

Montag, 1. März Freinacht bis 2.00 Uhr

Hausi

Es spielt die Kapelle

Maskenprämiierung: 1. Preis — 8 Tage Sommerferien in den Dolomiten
2. und 3. Preise

Warme Küche

bis 2.00 Uhr

Eintritt frei —

kleiner Konsumationszuschlag

Grösserer Ertrag für Sparer

4 1/2 % Sparheft
Postzahlungs-Sparheft
ab 1. April 1971

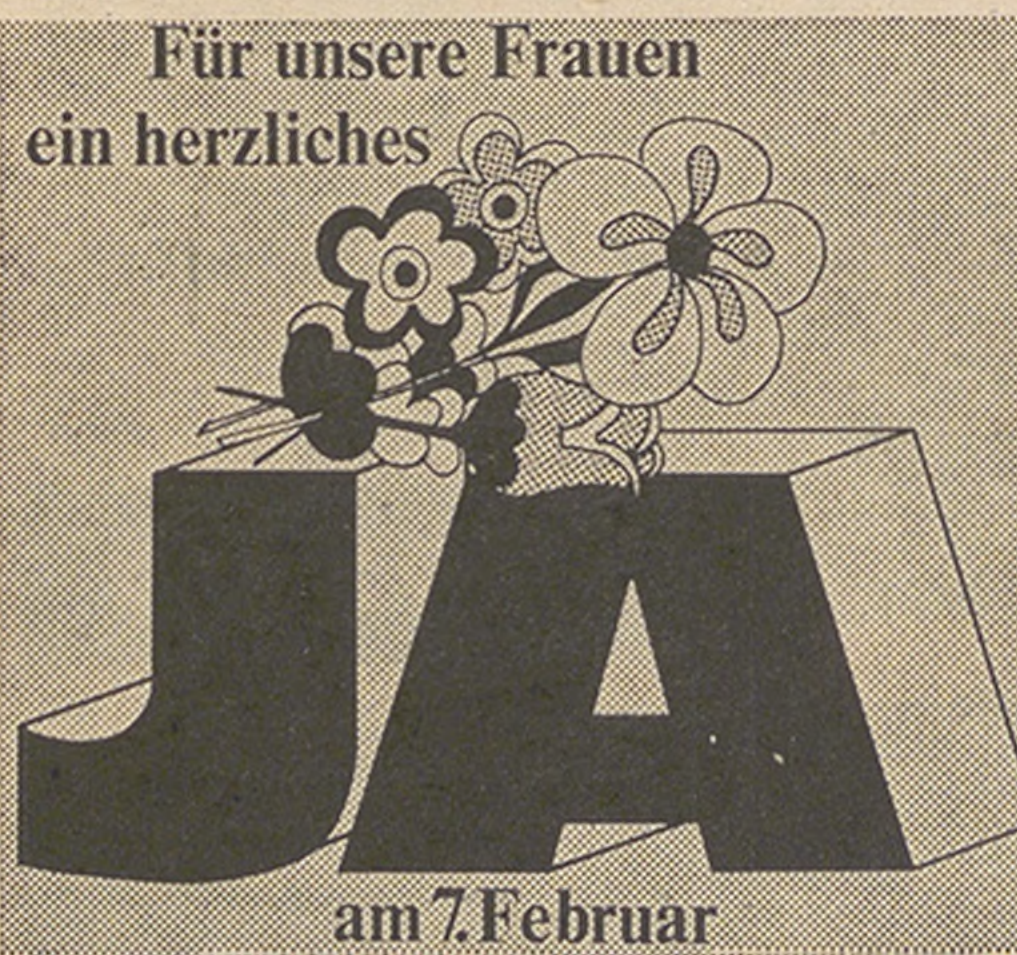
5 1/2 % Jugendsparheft
ab 1. April 1971

5 1/2 % Sparplan
ab 1. Januar 1971

5 % Anlageheft
Postzahlungs-Anlageheft
wie bisher



Filiale Limmatstrasse
Limmattstrasse 111, Tel. 44 17 17



Der erste Mensch auf dem Mond — die Entdeckung des Impferums gegen die Kinderlähmung — die erste fussballspielende Nonne — der Briefträgersohn als PTT-Generaldirektor: grosse und kleine Errungenschaften der Menschheit. Es ist ein faszinierendes Erlebnis für uns Zeitgenossen, dabei zu sein und sogar mithelfen zu können bei weiteren Schritten in die Zukunft, beispielsweise durch ein JA am 7. Februar, das der Frau den Weg ebnet ins eidgenössische Stimm- und Wahllokal. Und denjenigen, die anderer Ansicht sind, die dagegen kämpfen oder resignieren, kann gesagt werden: Es gibt Fälle, wo es nicht unehrenhaft ist, die weisse Fahne zu hissen.

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37



Musikverein
«Eintracht»
Höngg

Quartiermusik Kreis 10

Direktion
Herr Christian Müller

Musik-Chränzli 1971

Konzert
Unterhaltung
Tombola
Tanz

Samstag, den 6. Februar 1971
im Saal der «Mühlehalden»
Höngg

Türöffnung 19.30 Uhr
Beginn 20.15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gesucht

Putzfrau für Treppenhausreinigung

Wöchentlich ca. 8 Stunden, in
Höngg. Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Sich melden (vormittags) Tel. 56 78 40

Suche dringend, per sofort oder
später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage

Auch Altwohnung kommt in Frage.
H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Express-Kredite

Fr. 500.- bis Fr. 10 000.-

- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt
- Diskretions-
garantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen
Express-Bedienung

Name
Strasse
Ort



Haarteile und Perücken

reinigen, farbauffrischen und
frisieren wir ebenso sorg-
fältig wie Ihr eigenes Haar
— mit bewährten Präparaten
der Wella-Haarkosmetik

**Buch-
druckerei AG
Höngg
Ackerstein-
strasse 159
8049 Zürich
Tel. 56 70 37**



empfiehlt
sich für
prompte
Lieferung
von Druck-
sachen in
Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck
für alle
Ansprüche

Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Einlagerungen
Umzüge
Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Tüchtiger, vielseitiger

Mechaniker-Werkzeugmacher

in sauberen Kleinbetrieb als
Mitarbeiter gesucht.
Gutes Betriebsklima, anständige
Behandlung und Entlohnung.
Setzen Sie sich bitte mit mir vor-
mittags in Verbindung.

Hch. Schnyder
Singlistrasse 1, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 66 08

Für prompte und fachlich einwand-
freie

Steuererklärungen

Verrechnungssteueranträge, Jahres-
abschlüsse, Nachtragungen von Buch-
haltungen, empfiehlt sich

Cantex AG, Treuhandbüro,
Limmattalstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 44 40 11



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Selbstkäufer sucht kleineres

Mehrfamilienhaus

Grössere Anzahlung möglich.

Offerten unter Chiffre Nr. 1127 an den
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
26. Februar 1971

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Per 1. April
dringend gesucht in Höngg

3-Zimmer-Wohnung

älteres Ehepaar

Albert Weinmann
Lebensmittel - Milchprodukte
Telefon Privat, Limmattalstrasse 227
Nr. 56 72 31
Telefon Geschäft, Imbisbühlstrasse 144
Nr. 56 24 90

Ruhiges Schweizer-Ehepaar
(38/31) sucht

3- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Umgebung.

Offerten unter Chiffre 44-302969
an Publicitas AG, 8021 Zürich

Wer würde mir einmal
wöchentlich, tagsüber
ein

2jähriges Mädchen

hüten?

Telefon 56 67 57

Junger Musiker
erteilt

Klavierstunden

Telefon 56 54 28

K. Wipfli

Herren- und Damen- Massschneiderei

Imbisbühlstrasse 10
Höngg

Neuanfertigungen
Änderungen

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

TAXI

56 79 98

F. Brönnimann

Limmattalstrasse 336

Getränke

für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag



W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinistr. 133
Telefon 56 32 26

Harassweise
auch gemischt
Spezialrabatt

Prompte
Hauslieferung

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten,
uni, meliert oder mit Dessins.
5 Jahre Garantie. Spannen, kle-
ben oder auslegen von Wand zu
Wand. Persönliche Beratung
durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68
Paul Brüngger
Michelstrasse 21, 8049 Zürich



Gratis-Autolicht- kontrollen — Seh- und Reaktionsteste

Prüfen Sie die «Augen» Ihres Autos
Prüfen Sie Ihr
Sehvermögen und Ihre Reaktion

Gut sehen — gut fahren
Besser sehen — besser fahren

vom 2. Februar bis 4. Februar
jeweils von ca. 19.00 bis 21.30 Uhr

Ort: Schulhaus Bläsi A, Bläsistrasse 2
Höngg

Lichtkontrollen durch TCS-Funktionäre

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

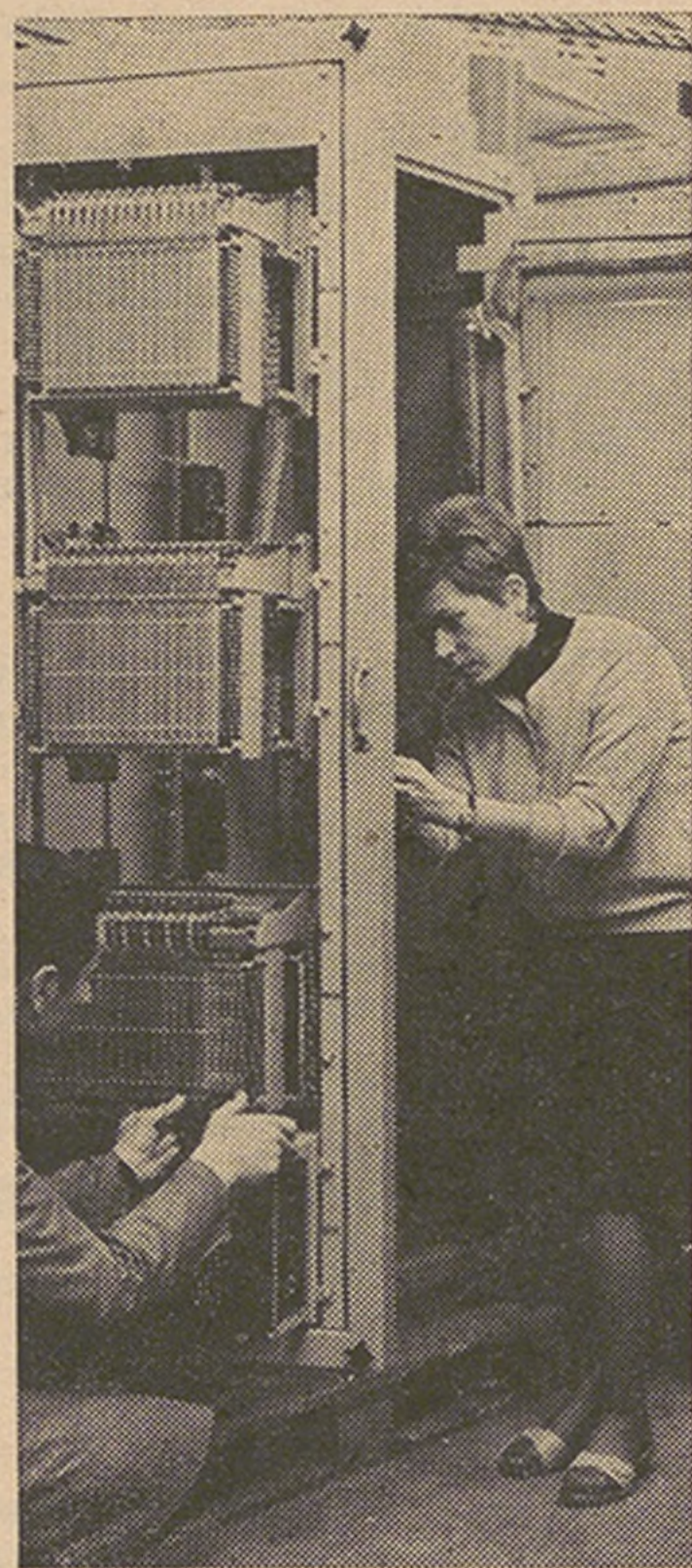
W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Wo steht Sie heute?

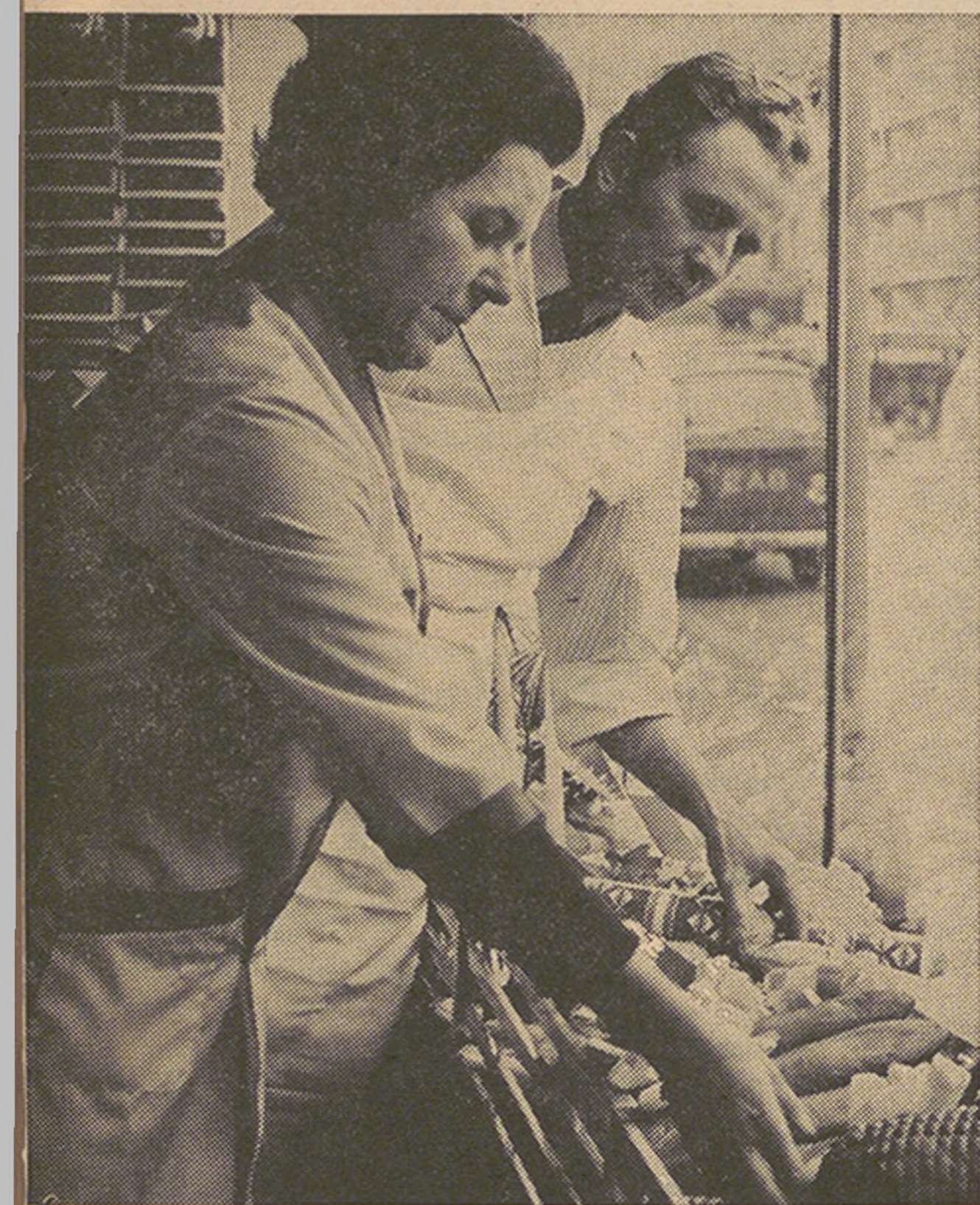
Der Högger
46. Jahrgang
Nr. 4
Freitag,
29. Januar 1971

Für die Zukunft unserer Kinder: Heute sollten die Eltern gemeinsam besprechen und bestimmen, wie sie die Schweiz von morgen gestalten wollen.



Team-Work in der Industrie: Frauen sind gesuchte Mitarbeiterinnen. Für technische Feinarbeiten sind sie geradezu prädestiniert.

Probleme in kleinen Gewerbebetrieben: Mann und Frau kämpfen gemeinsam gegen die zahlreichen Probleme. Im Kleingewerbe nahm die Frau seit jeher eine entscheidende Stellung ein.



ha / Die Schweizer Frau 1971: Wer ist sie, wie lebt sie, wo steht sie in diesem Jahr, das für die Schweiz von morgen von entscheidender Bedeutung sein kann?

Ist sie tapfer, klug, unterwürfig, wie Schiller die Stauffacherin beschrieb. Unterscheidet sie sich noch von den Französinen, Deutschen, Engländerinnen? Ist sie hausmütterlich, kokett, charmant, fröhlich, aufgeschlossen und mutig oder gar ambitiös? Hundert andere Fragen könnten gestellt werden. Die Schweizer Frau hat wohl von allem ein bisschen, und bei jeder einzelnen sind diese oder jene Eigenschaften mehr oder

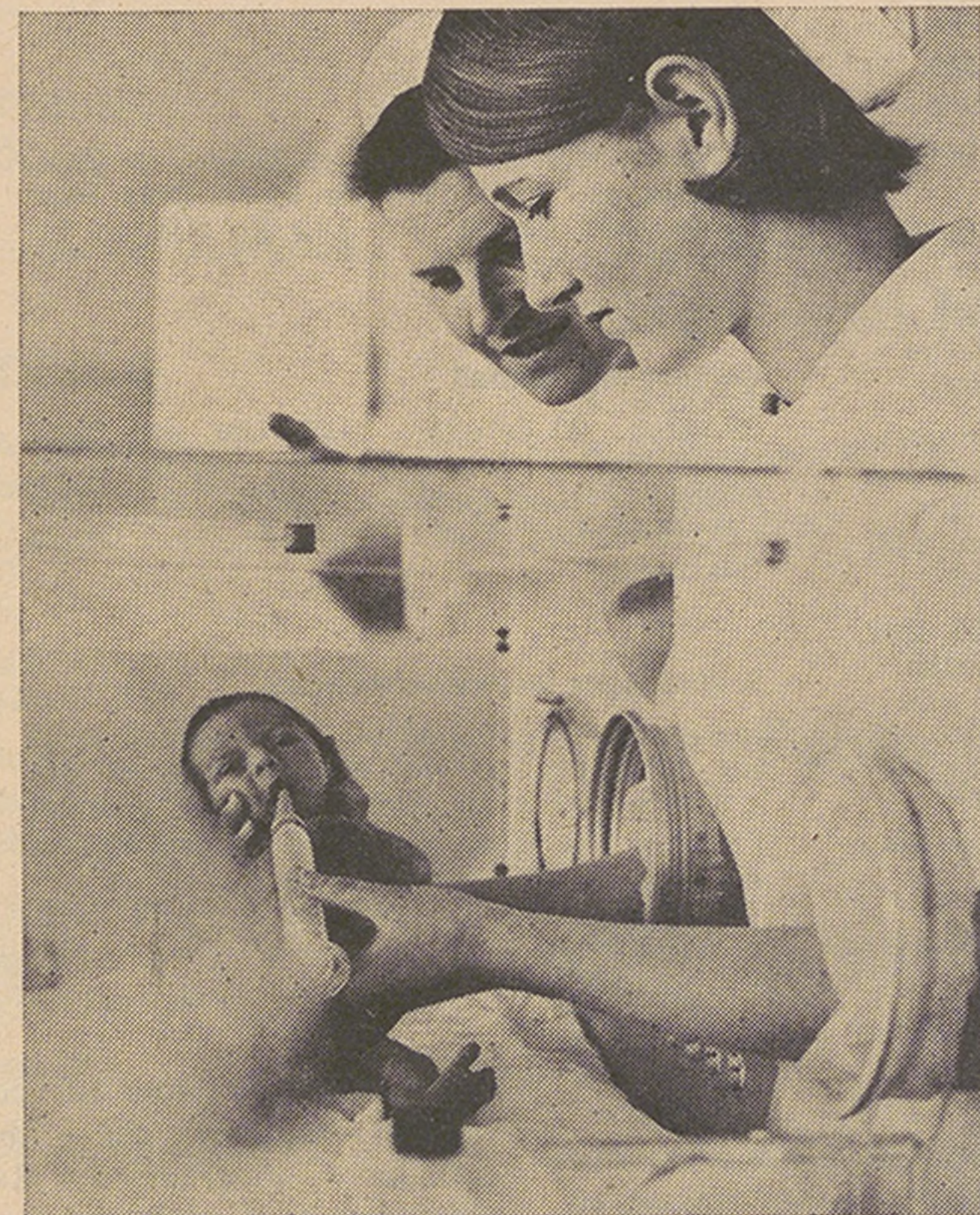
weniger stark ausgeprägt. Doch eines ist ganz sicher: überall, wo es zu arbeiten, zu denken, zu handeln, zu entscheiden gilt, ist sie dabei. Sie steht mitten im Leben. Sie stellt — wie man so schön sagt — seit Jahrzehnten «ihren Mann».

Doch da gibt es eine kleine Ausnahme: die Politik unseres Landes. Die Schweizer Frau ist zwar eine aufmerksame Be-

Charme im Verkehr: Polizeiassistentinnen gehören in vielen Städten zum Alltagsbild. Sie besitzen eine natürliche Autorität und werden von den männlichen Kollegen geschätzt und geachtet.

obachterin, arbeitet als Kommissionsmitglied an Lösungen für die Schweiz von morgen. Sie ist da und dort schon aktiv in Gemeinde oder Kanton, kommentiert als Journalistin das politische Tagesgeschehen, gibt als Lehrerin und Erzieherin staatsbürgerlichen Unterricht. Doch wenn ihr Partner zur Urne geht, um über gesamtschweizerische Belange zu

Dienst am Nächsten: Das Engagement der Frau in Kranken- und Alterspflege, Kinderbetreuung und in andern medizinischen Berufen konfrontiert sie täglich mit der Wirklichkeit. Das Endziel «Soziale Schweiz» interessiert sie brennend.



bestimmen, bleibt sie zuhause und schweigt.

Das soll morgen nicht mehr so sein. Die Zeit ist gekommen, zu entscheiden, ob auch die Frau auf Bundesebene mitbestimmen soll. Mit einem JA wird der Schweizer am 7. Februar die heute praktizierte Partnerschaft vollends herbeiführen. Der Abstimmungssonntag wird zeigen, wo ER steht!

Die Frau und das politische Tagesgeschehen: Seit Jahren informieren und kommentieren Frauen in Presse, Radio und Fernsehen. Auch über politische Angelegenheiten!





Freizeit-Anlage Wipkingen

Öffnungszeiten

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Sonntag und Montag	ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00 Uhr
Freitag	14.00—18.00 Uhr 19.30—24.00 Uhr
Samstag	9.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

Ski- und Schlitteltage in Oberiberg

Carfahrten	Montag—Freitag, 8.—12. und 15.—19. Februar 1971
Abfahrten	07.30 Uhr bei der Einfahrt zur Freizeit-Anlage Wipkingen, Breitensteinstrasse 19, (bei Restaurant Grüntal)
Rückkehr	zwischen 18.00 und 18.30 Uhr
Mittagessen	Wird von allen Teilnehmern mitgenommen. Täglich heisse Bouillon.
Skischule	Täglich eine Lektion von 13.30 bis 15.30 Uhr.
Skilift St. Johannesberg	Für Teilnehmer während der Skischule gratis, nachher Tageskarte für Fr. 3.—, für alle anderen Tageskarte Fr. 5.—
Ski-Test	Bei genügender Beteiligung wird der Schweizer Ski-Test abgenommen.
Versicherung	Jeder Teilnehmer ist genügend gegen Unfall versichert. Bei Unfällen steht ein PW mit Liegesitz bereit, um den Verunfallten zum Arzt und nach Wunsch franko Haus zu liefern — samt Gips!
Kosten pro Tag	Fr. 15.— für Einzelkinder mit Skischule Fr. 18.— für Erwachsene mit Skischule Fr. 12.50 für Einzelkinder ohne Skischule Fr. 14.— für Erwachsene ohne Skischule
Familienrabatt	Fr. 1.— pro Person und Tag
Im Preis inbegriffen sind	Carfahrt, Unfallversicherung Bouillon und Betreuung.
Anmeldung	Freizeit-Anlage Riesbach, Tel. 32 66 51, wenn keine Antwort: 47 66 85 (Kägi).
Notfalltelefon	47 66 85 / Kägi für dringende Anfragen am Vorabend von 19.45 bis 21.15 Uhr, oder am Reisetag von 06.30 bis 07.00 Uhr gestattet.
Tel. 165	gibt jeweils ab 06.30 Uhr Auskunft, ob die Fahrten durchgeführt werden können.
Veranstalter	Zürcher Freizeit-Anlagen
Verantw. Leitung	Ernst Kägi und seine Mitarbeiter.

Leitung

Verantwortlicher Leiter: Herr Paul Coulin
Vollamtliche Mitarbeiter: Fräulein Brigitte Rosenberger
Herr Jan Lohrer

Programm Februar 1971

Achtung! Badeexpress nach Spreitenbach!

Sollten Skifahrten wegen Witterungs- oder Schneeverhältnissen ausfallen, bieten wir eine gemütliche Badefahrt an! Anmeldungen am jeweiligen Vormittag ab 8.00 Uhr, an Tel. 47 66 85.

Abfahrten: Stern Oerlikon um 13.15 und Bahnhof Wiedikon um 13.45 Uhr. Kosten: Fr. 9.50 (Car, Bad und Zvieri) Rückkehr: ca. 18.00—18.30 Uhr.

Limmatputzete

Samstag, den 27. Februar 1971

Besammlungen um 8.00 Uhr im Fischerheim, Am Wasser 55, 8049 Zürich.

Wir wollen unsere Limmat von Unrat und Abfall unserer modernen Zivilisation befreien. Darum kommt und macht alle mit! Hier bietet sich eine einmalige Gelegenheit, sich aktiv gegen die Gewässerverschmutzung einzusetzen.

Werkzeuge wie Rechen, Enterhaken, Emballage-säcke für das Zusammentragen des Unrates sind von jedem Teilnehmer persönlich mitzubringen. Versicherung ist Sache eines jeden Teilnehmers. Die Veranstalter können keine Haftung übernehmen.

Jedem Teilnehmer wird eine Zwischenverpflegung und ein Mittagessen offeriert.

Menu 1 Suppe, Gulasch, Teigwaren, Salat
Menu 2 Suppe, Fischfilets, Kartoffeln, Salat

Anmeldung in der Freizeit-Anlage bis 13. Februar unter Angabe des gewünschten Menüs. Organisation: Arbeitersportfischerverein Zürich

Kasperli

Mittwoch, den 3. Februar, 15.00 Uhr, im Saal. Schluss ca. 16.15 Uhr. Es spielt Evas Puppentheater! Eintritt: Fr. 1.10 für Kinder, Fr. 2.20 für Erwachsene.

Schüler-Maskenball

Samstag, 20. Februar, 14.00 Uhr, im Saal. Stimmung mit dem bekannten und beliebten Orchester «Les Fusées». Spiele, Tanz, Maskenprämierung, Film. Eintritt Fr. 1.—. Gratis Süssmost.

5. Wipkinger Jugendschachcup

Gespielt wird jeden Mittwochabend von 18.00 bis 19.00 Uhr in fünf Runden. Beginn der 1. Runde: Mittwoch, den 24. Februar. Einsatz: Fr. 3.—. Den Siegern winken schöne Preise. Anmeldung in der Freizeit-Anlage.

Clubbetrieb

A-71-Group

A-71-Group bedeutet Anfang, Alternative, Aktion und

— will Anlass sein zur Begegnung, die Probleme anpacken

— möchte Langeweile und Alleinsein umwandeln in gemeinsame schöpferische Tätigkeit

— experimentiert, reist, diskutiert und baut Feste.

Das Café und der Klubraum bleibt während des Umbaus geschlossen. Zutritt haben die, welche uns helfen diese Räume neu einzurichten. Diese Zusammenarbeit wird die Basis werden, auf der unser Klub errichtet wird. Diese Arbeit kommt uns allen zugute.

Samstag, 27. Februar, 8.00 bis 12.00 Uhr. Wir helfen mit an der Limmatputzete.

Riverside-Club

Jeden Freitag ab 20.00 Uhr erwarten wir unsere Mitglieder und Gäste zum gemütlichen Beisammensein bis 23.30 Uhr.

Wir jassen, spielen Schach und Tischtennis etc. Im kleinen Saal bittet unser Disc-Jockey «Bob Christian» zum Tanz.

Eine gemütliche Kaffeebar gibt Gelegenheit zum Diskutieren und Plaudern.

Ab Januar 1971 bringt unser Home-Cinema die neuesten internationalen Kurzfilme.

Die Anmeldung als Clubmitglied ist jeden Freitag von 20.00—22.00 Uhr möglich unter Beilage von Passfoto und Identitätskarte. Nur ab 16 Jahren!

Jugendschachklub

Schüler und Jugendliche treffen sich zum ältesten aller Spiele im Clubraum. Auch Ueingezeichnete und Anfänger erlernen dieses königliche Spiel unter der Leitung von Herrn Fritz Keller. Neuanmeldungen nehmen gerne der Jugendschachleiter oder die Freizeit-Anlage entgegen.

Jeden Mittwoch von 18.00—19.30 Uhr im Clubraum.

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, im Saal. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

2. Februar Stubete mit Fr. Vögelin

9. Februar Lichtbilder von Herr und Fr. Glass

16. Februar Stubete (Valentinstag)

23. Februar Frau de Crusa liest Gedichte

Leitung: Frau Forster und Frau Trojon

Kurse

Kochkurs

Für Buben und Mädchen ab 8 Jahren. Wir lernen Menus zusammenstellen, den Tisch dekorieren, richtig servieren und natürlich gut kochen.

Kurstage: Mittwoch und Donnerstag, den 10./11. Februar. Zeit: 10.00 bis 13.30 Uhr. Kosten: Fr. 8.— inklusive zwei Mittagessen. Anmeldung in der Freizeit-Anlage. Kursleiter: Herr Werner Steiner, Koch

Emailieren

Jeden Dienstag, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung Schmuck- und andere Gegenstände zu emailieren. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend und Teilnehmer ohne Material. Kursleiterin: Frau Corthey

Keramikmalen

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken sie ihre schlummernde Begabung.

Beginn: Mittwoch, den 10. März, 20.00 bis 22.00 Uhr. Kursdauer: 8 Lektionen zu zwei Stunden. Kosten: Fr. 20.— ohne Material. Kursleiterin: Frau E. Kodritsch. Anmeldung in der Freizeit-Anlage.

Radiobaukurs

Wir bauen Stereo-Verstärker und Tuner mit Hi-Fi-Qualität. Die Geräte werden in Bausatzform mit einfacher Bauanleitung geliefert. Es ist ohne Fachwissen möglich, sich eine Anlage selbst zu bauen. Wir geben Garantie, dass das Gerät schlussendlich funktioniert.

Garten im Glas

Eine originelle Art, Pflanzen zu halten. Kursabend: Donnerstag, 25. Februar, 20.00 Uhr. Kosten: Fr. 2.50, excl. Material. Bei der Anmeldung Form und Grösse der gewünschten Gläser angeben!

Wochenprogramm

Montag

16.30 Uhr Rhythmik in Höngg
18.00 Uhr Elektronikkurs

Dienstag

14.30 Uhr Club der Älteren
20.00 Uhr Emailierkurs
20.00 Uhr Volkstanzkurs alle 14 Tage

Mittwoch

14.00 Uhr A-71-Group (Umbau Klub und Caféraum)
18.00 Uhr Jugendschachclub
20.00 Uhr Keramikmalkurs

Donnerstag

14.00 Uhr Frauennachmittag
14.30 Uhr Altersturnen für Männer
16.30 Uhr Musikschule
20.00 Uhr 25. Februar, Kurs Garten im Glas

Freitag

14.00 Uhr Rhythmik
14.30 Uhr Altersturnen für Frauen
20.00 Uhr Riverside-Club

Samstag

14.00 Uhr Spiel, Sport, Diskussion, Musik, Basteln, Werkstattbetrieb

Dienstag—Samstag

Jeden Nachmittag Bastelbetrieb für Kinder: Keramikmalen, Modellieren, Färben, Drucken, Emailieren, Flechten mit Peddigrohr, Bemalen von Holz-sachen usw.

Jeden Abend: Freier Werkstattbetrieb für Jugendliche und Erwachsene.

Raumvermietung

Jeweils am Samstagabend steht ein schöner, grosser Saal (etwa 100 Personen) mit Bühne, Filmleinwand und Bar zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Geeignet für Klassenfeste, Filmvorführungen, Parties und Vereinsanlässe. Nur frühzeitige Anmeldungen können berücksichtigt werden.

Wahlversprechen

Am Tag vor den letzten Wahlen sass ich mit einem guten Freund, der stets dieselbe Partei wählt, beim Mittagessen zusammen, da betrat ein gemeinsamer Bekannter von uns, Anhänger der Gegenpartei, das Lokal und setzte sich zu uns. Die beiden waren innerhalb kurzer Zeit in einen politischen Disput verwickelt, aber als die Debatte zu hitzig zu werden drohte, gab mein Freund sich auf einmal versöhnlich und meinte: «Es ist klar, dass wir das Problem hier nicht lösen können, und sicher wird sich auch keiner von uns vom anderen bekehren lassen. Aber wie wär's, wenn wir alle beide nicht wählen gingen? Unsere Stimmen würden sich ja sowieso nur gegenseitig aufheben!» Der andere dachte einen Augenblick nach, dann stimmte er zu, und der Pakt wurde durch Handschlag besiegelt.

Auf dem Heimweg zollte ich meinem Freund meine Bewunderung ob seines diplomatischen Geschicks. «Oh, vielen Dank», sagte er. «Aber mich beginnt langsam das Gewissen zu drücken. Ich habe nämlich nun schon mit zehn Leuten dieselbe Abmachung getroffen.»

(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

Vauxhall kreiert Zukunftswagen

An ihrem Stand am Londoner Automobilsalon überrascht die Vauxhall Motors Ltd. den Besucher mit einem Zukunftswagen — dem Vauxhall SRV. Es handelt sich hier um ein Fahrzeug, das selbst zwar nie in die Produktion aufgenommen werden soll, das jedoch einige futuristische Ideen in bezug auf Styling und Konstruktion im Automobilbau auf-

zeigen will. Der bloss 105 cm niedrige Vauxhall SRV bietet vier Personen Platz, die — übrigens wie der Motor mit Turboauflader — innerhalb des Radstandes untergebracht werden. Während die Vordersitze fest mit dem Wagenunterbau verankert sind und somit zur Fahrzeugstabilität beitragen, können die Fusspedale, die Lenkradsäule sowie die Vordersitzlehnen vom Fahrer nach Belieben verstellt werden. Die Bedienungsinstrumente sind ähnlich wie in einem Flugzeugcockpit in der Fahrertüre eingelassen.

Neue Wege wurden auch hinsichtlich der Fahreigenschaften beschritten. So sorgt bei hohen Geschwindigkeiten ein Stabilisationsflügel im Wagenbug in Verbindung mit einer elektrischen Niveau-Regulierung im Wagenheck für optimale Bodenhaftung. Bei der Karosserie handelt es sich um eine mit Kohlenfasern verstärkte Fiberglas-Konstruktion. Der Dachträger erstreckt sich von der flach ansteigenden Windschutzscheibe bis zum Wagenheck und übernimmt gleichzeitig die Funktion eines Ueberrollbügels.

Augenärzte über Kontaktlinsen

Vor zwanzig Jahren war die wunderbare dünne Kunststoffscheibe, die unsichtbar Sehfehler korrigiert, technisch bereits ausgereift, doch hatten 1950 viele Fachärzte für Augenkrankheiten noch ernste Bedenken gegen eine weitere Verbreitung der auf der Hornhaut sitzenden Kontaktlinsen. Nach den seitherigen Erfahrungen — schreibt «Das Beste aus Reader's Digest» in seiner Novembernummer — sind die Augenärzte heute aber der Ansicht, dass die überwiegende Zahl der in Frage kommenden Patienten bei entsprechender Sorgfalt und ärztlicher Kontrolle Kontaktlinsen ungefährdet tragen kann.

Wer kann Kontaktlinsen tragen Am besten, wer sie unbedingt tragen möchte. Dieser Wunsch kann durchaus praktische Gründe haben, meist aber geht es um das bessere Aussehen. Unter den Käufern sind die Frauen in der Ueberzahl, ausserdem gehören die meisten Träger der Altersgruppe von zwölf bis fünfundzwanzig Jahren an. Da Kontaktlinsen bei den meisten Menschen ohne Verzerrung die volle Ausnutzung des Gesichtsfeld ermöglichen, sind sie für Sportler besonders vorteilhaft.

Man hat noch nicht herausgefunden, warum manche Menschen Kontaktlinsen tragen können und andere nicht. Es gibt Fälle, in denen sich ein Schleier bildet; bei anderen rufen sie starken Tränenfluss hervor, der natürlich die Sicht trübt. Allgemein sind Kontaktlinsen da nicht geeignet, wo sie ein Risiko bedeuten, wie bei schwerer Zuckerkrankheit, Epilepsie, zu hohem Blutdruck, starkem Händezittern, Arthritis sowie bei Neigung zu Augenentzündungen. Auch wer unter Asthma oder Heuschnupfen leidet, Krankheiten, die übermässige Flüssigkeitsabsonderungen der Augen mit sich bringen, sollte auf Kontaktlinsen verzichten. Für Menschen unter fünfundvierzig eignen sie sich jedoch zur Korrektur von Brechungsfehlern besser als Brillen.

Der verdächtige Vater

APD - Nachdem ein zwölfjähriger Knabe in London die Behauptung seines Vaters, er sei stets der Beste seiner Klasse gewesen, mehr als genug gehört hatte, gab der Sprössling folgendes Inserat in einer Zeitung auf: «Ich bitte die Schulkameraden meines Vaters (Jahrgang 1921), welche mit ihm die 7. Schule besuchten, mir mitzuteilen, ob mein Papa wirklich stets der Primus war!»

Liebe Zürcher, sagt noch einmal Ja!

Am 14. September 1969 habt Ihr den Zürcher Frauen die Türe geöffnet zur Mitarbeit in Gemeinde-Angelegenheiten.

Ein Jahr darauf fiel Euer Ja zum Mitspracherecht der Zürcher Frauen im Kanton noch herzhafter aus.

Jetzt — am 7. Februar — geht es um das dritte, um das letzte Ja in dieser alten Sache. Auch im Bund sollen die Schweizerinnen von jetzt an stimm- und wahlberechtigt sein.

Aktionskomitee Ein Ja für die Frau

Auf Eure Stimme kommt es an — wir zählen einmal mehr darauf.



**Mitspracherecht der Frauen auch im Bund:
Es bleibt beim Ja!**

Hauptvertreter



Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309 Wehntaler-
str. 280, Tel. 051 167 2323
Zweigbetrieb Höngg
Limmatstr. 156,
Tel. 56 53 61

Gesucht in der Nähe der Acker-
steinstrasse 147 eine

Einzelgarage

oder einen Platz in einer

Sammelgarage

M. Rosenberger
Telefon privat 56 32 69
Telefon Geschäft 32 49 49

Dringend

Aushilfe gesucht zum Schneeräumen

für die Zeit vom 12. bis 20. Februar 71.
Zentrum Höngg
Wer telefoniert uns? — Nr. 56 21 17

Wir suchen

Metallbau-, Stahlbau- und Konstruktionsschlosser

Zuschneider, Schweißer und Hilfsarbeiter

Hilfsarbeiter werden angeleitet.

Sie finden in unserem modern
eingerichteten Betrieb
interessante Arbeit und eine
sichere Stelle zu fortschrittli-
chen Bedingungen.

Gute Besoldung im Monatslohn,
Pensionskasse, Betriebs-
krankenkasse etc.

Zimmer kann abgegeben
werden.

Verlangen Sie unser Infor-
mationsprospekt.

Rud. Itchner & Co. Eisen- und Metallbau

Büro Zürich Werk Regensdorf
Wunderlistrasse 47 Althardstrasse 141
8037 Zürich 8105 Regensdorf
Telefon 42 32 82 Telefon 71 50 41

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Telefon 56 84 75
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Für unseren Schmidt-Agence AG-Kiosk
bei der Post, Gsteigstrasse 2,
8049 Zürich, suchen wir per sofort
oder nach Uebereinkunft eine
freundliche, zuverlässige

Kiosk-Ablöserin

für Einsatz an Samstagen.
Verkaufserfahrungen nicht unbedingt
erforderlich.
Interessentinnen wollen sich direkt mit
der Leiterin, Frau H. Wettstein, am
Kiosk, in Verbindung setzen.

Schmidt-Agence AG
Sevogelstrasse 34, 4002 Basel

Sparen nach Bankverein-Art

BVS-32d

**Bis
zwanzig
rentiert es
am
besten**



Erhältlich bei jeder unserer rund
100 Niederlassungen. Einzahlun-
gen und Bezüge auch per Post.
Keine Mindesteinlagen. (Typisch
Bankverein.)

**Schweizerischer
BANKVEREIN**
Société de Banque Suisse

Nächstgelegene Stadtfiliale:
Förllibuckstrasse 66



Samariterverein
Zürich-Höngg

Einladung an unsere Passivmitglieder
zur

77. Hauptversammlung

Freitag, den 5. März 1971
20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 27. Februar 1970
2. Jahresberichte
 - a) des Präsidenten
 - b) der KMM-Rechnungsführerin
3. Rechnungs- und Revisorenberichte
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 1971
5. Voranschlag 1971
 - a) Verein
 - b) Krankenmobilen-Magazin
6. Wahlen
 - a) Vorstandsmitglieder
 - b) Präsident
 - c) Samariterlehrer
 - d) Revisoren
7. Ernennungen und Ehrungen
8. Arbeitsprogramm 1971
9. Anträge
10. Verschiedenes

Allfällige Anträge sind bis spätestens
12. Februar 1971 dem Präsidenten
schriftlich einzureichen.

Der Vorstand

Erhalten Sie sich jung und fit

Damen-Gymnastik

Kursbeginn in Höngg
8. März 1971

Anmeldung und Auskunft
Telefon 98 03 00

jetzt

lohnt sich Sparen noch mehr!

Zinserhöhung ab 1.1.71

Sparhefte

4 1/2%

Sparhefte für Minderjährige **5 1/4%**

Zürcher Kantonalbank

Staatsgarantie

Ein Beruf mit Zukunft Lerne Zimmermann Werde Holzbau-Monteur

Gebaut wird immer — sei es Fertigbau oder konventioneller Bauplatz. Unsere Ausbildung garantiert gutbezahlte Stellen im Holz- und Betonbau, in der Vorfabrikation, in Montage-Unternehmen.

Auskunft bei:

Keller & Co. AG	Neugasse 136	8005 Zürich Telefon 42 36 33
Joh. Kropf	Limmattalstrasse 142	8049 Zürich Telefon 56 72 12
A. Meier & Co.	Dorfstrasse 19	8037 Zürich Telefon 42 07 54

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Gesucht Fr. 20 000.—

(evtl. 40 000.—) gegen volle Absicherung mit Grundpfand und sehr hohem Zins und Bonus! Interessant und sicher!

Offerten an Chiffre 8531 an Mosse-Annoncen AG
Postfach, 8023 Zürich

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufaçon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel **Andreas Racz**
Limmattalstrasse 223, 3049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

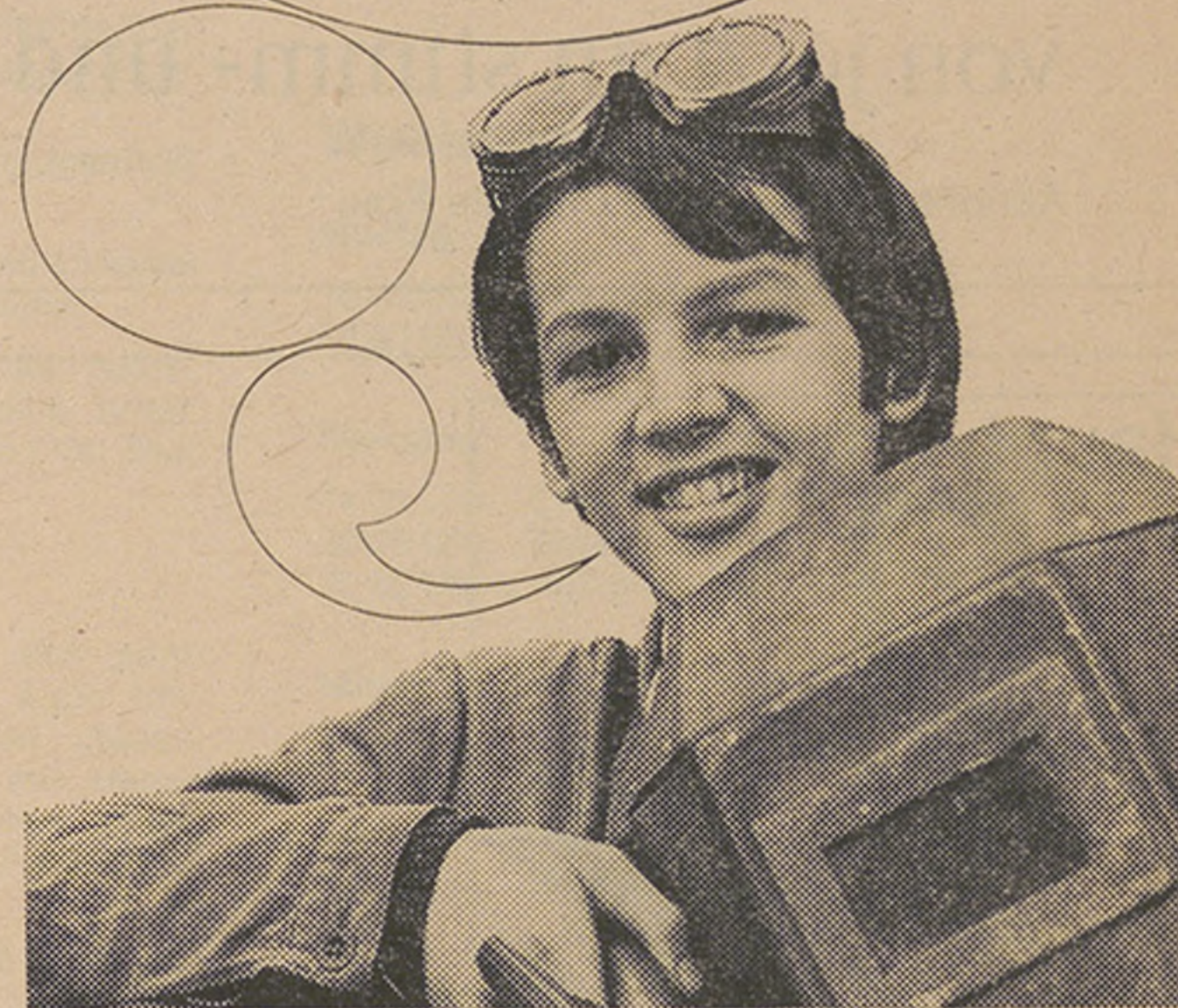
Dringend gesucht in Höngg

Ein- bis Mehrfamilienhaus

zu kaufen oder zu mieten auf
Frühling oder Sommer 1971.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1128
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Bei
uns ist auf
Frühjahr 1971
eine Lehrstelle
als Metallbau-
schlosser
frei!



Ernst Vollenweider

Konstruktionswerkstätte
8049 Zürich Telefon 051 / 56 60 13

Quick-Shop

Discountmarkt

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten

Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag wegen Auffüllarbeiten
ganzer Tag geschlossen

Maggi Knöpfli 1.15

statt 1.85 38% billiger

Incarom 550 g 6.05

statt 9.90 39% billiger

Zum halben Preis

**Ernst
Frischeier-Spaghetti —.85**

statt 1.70 50% billiger

mit dem roten Band — und dem Glückskäfer

Quick-Shop hilft Ihnen sparen

Typische Quick-Shop- Angebote